

€ 8,50 (D), € 8,50 (A), CHF 13,50 (CH), \$ 15,00 (US)



WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 3/2026

Depesche



Colorados Kultbahn

Museumszug der Durango & Silverton Railroad



GROSSARTIGE UMSETZUNG

Familie Kaspers holt die Schweiz an den Niederrhein



EINZIGARTIGE DETAILS

Ein gesamtes Bahnbetriebswerk in Spur G

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

In der legendären LGB Depesche erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinieren-der machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie die Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres in Bewegtbildern als exklusive Club-Kurzfilme.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 120 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Kostenloser Versand im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen kostenlosen Versand innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Kleines Willkommensgeschenk

für jedes neue Mitglied – lassen Sie sich überraschen.

Geburtstags-Gutschein

Zum Geburtstag erhalten Clubmitglieder einen Gutschein für unseren Online Shop und einen einmaligen Gratis-Eintritt ins Märklineum.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

LGB Club, Postfach 960, 73009 Göppingen
club@maerklin.com
+49 (0) 71 61/6 08-213

Jetzt Mitglied werden und gleich auf club.lgb.de online anmelden!



* abhängig von der Verfügbarkeit

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

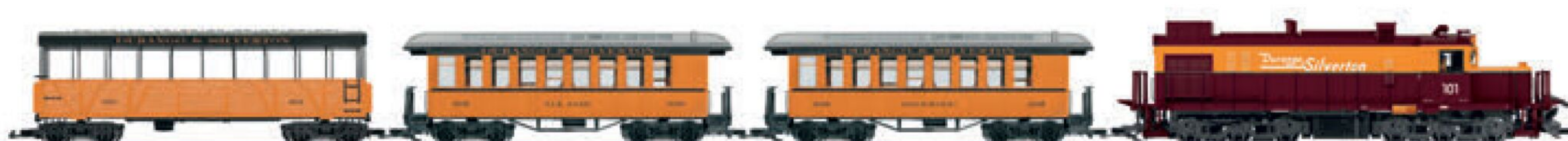


**Ihre Ansprechpartner
bei LGB:** Silvia Römpp
(LGB Club) und
Daniel Kahler
(Produktmanager LGB).

Fällt der Name Durango & Silverton, geht für viele Modellbahner das Herz auf. Die Schmalspurbahn in Colorado, die die beiden Städte Durango und Silverton in den Rocky Mountains miteinander verbindet, besitzt alles, was Eisenbahnfans lieben: eine beeindruckende Geschichte (als Versorgungslinie für die Gold- und Silbersucher im Jahr 1882 gegründet), eine spektakuläre Trassenführung (entlang des Animas River, der nördlich von Silverton in den San Juan Mountains entspringt) und einen Fuhrpark, der selbst Geschichte ist. All das vereinen die Modelle, die LGB als Sommer-Neuheiten 2026 bringt: die Alco-Diesellok DL 535 Nr. 101 und die drei historischen Personenwagen. Zusammen ergeben sie eine Kombination, wie sie in den 1990er-Jahren auf der Strecke als Museumszug vielfach unterwegs war. Alles Wissenswerte über die Kultbahn, die in den USA als „National Historic Landmark“ gilt, finden Sie auf den Seiten 6 bis 11 in unserer Titelgeschichte.

Darüber hinaus greift LGB natürlich noch weitere große Themen bei den Sommer-Neuheiten auf: Da gibt es zum einen das Start-Set W:O:A in der fiktiven Gestaltung des Wacken-Open-Air-Festivals, die Diesellok L45H-083 der Fichtelbergbahn oder den Personenzug der Furka-Oberalp-Bahn mit der technisch herausragenden HGe 4/4 II, wie er in Epoche V unterwegs war. Die Elektrolok beherrscht im Vorbild wie im Modell den Adhäsions- wie den Zahnradantrieb gleichermaßen. Aber auch die Freunde der Rhätischen Bahn kommen in diesem Heft nicht zu kurz. Zum einen kündigt LGB als Sommer-Neuheit ein Set mit zwei neuen Post-Containerwagen an, zum anderen stellen wir eine ganz besondere Top-Anlage vor: Die Familie Kaspers hat in ihrem Garten am Niederrhein ein Stück alpine Schweiz mit so viel Akkuratess und Liebe für die kleinen Szenen verwirklicht, dass sie einen in pures Staunen versetzen. Neuer Glanzpunkt ist die Umsetzung des Landwasserviadukts. Und bei einer weiteren Anlage hält man den Atem an: Peter Friedl hat auf weniger als vier Quadratmetern ein ganzes Betriebswerk in der Spur G erschaffen. Von der Besandungsanlage bis zum Kohlebunker: Es fehlt an nichts. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

**Nationales Denkmal in den
USA:** die Schmalspurbahn
Durango & Silverton. LGB
bringt den Museumszug als
Sommer-Neuheit 2026.





6 Markant: die Alco-Diesellok Nr. 101 – die Top-Neuheit im Sommer 2026.



MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL 6
73 Kilometer führt die Durango Silverton Narrow Gauge Railroad spektakulär durch die Rocky Mountains. LGB bringt die Kultbahn mit der Diesellok Nr. 101 und drei Wagen auf die Gartenanlagen.

TOP-ANLAGE 12
Die Schweiz am Niederrhein: Boris und Daniela Kaspers haben sich ihren Traum einer alpinen LGB Anlage in ihrem Garten erfüllt. Neues Glanzstück der Anlage: der Landwasserviadukt.

HOCHGEBIRGSBAHN 20
Die Strecke zwischen Brig und Disentis/Mustér verbindet drei Kantone. Ein LGB Zug der Furka-Oberalp-Bahn (FO) gibt den Zugverkehr vorbildgerecht wieder, wie er in den 1990er-Jahren unterwegs war.

GLÜCKLICHES AUSTRIA 26

Abwechslungsreiche Strecken entlang grandioser Landschaften: Österreich hat eine Vielzahl an Schmalspurbahnen zu bieten. Von der Zillertal- bis zur Mariazellerbahn – vier davon stellen wir vor.

KOLUMNE 30

Die Pinzgauer Lokalbahn (PLB) feierte einen erfolgreichen Nostalgietag und hält bis September jeden Donnerstag die Strecke unter Dampf.

CLUBNEWS 31

Alles über den Tag der offenen Tür bei Märklin in Göppingen und die weiteren Herbstevents.

MAXIMALER BETRIEB 38

Ein gesamtes Bahnbetriebswerk in Spur G auf weniger als vier Quadratmetern. Geht das? Peter Friedl beweist es mit einem Meisterwerk an Präzision.



20 Sie beherrscht den Adhäsions- wie den Zahnradantrieb: die HGe 4/4 II im Vorbild wie als LGB Modell. Ein Technik-Highlight.



38 Ein komplettes Betriebswerk auf weniger als vier Quadratmetern – ein LGB Anlagen-Meisterwerk von Peter Friedl.



44 Erstmals seit vierzig Jahren dampfte es wieder im Jagsttal – tolle Festwochenenden inklusive Jubiläumszug von LGB.

TIPPS UND KNOW-HOW

JAGSTTALBAHN UNTER DAMPF 44
Tolles Wetter, einzigartige Stimmung, viele Besucher: Die Jagsttalbahn feierte ihr 125-jähriges Bestehen. LGB war vor Ort und präsentierte den Jubiläumszug mit der „Nicki S“ und zwei Personenwagen zum Geburtstag.

DAS GLÜCK MULTIPLIZIEREN 54
Gemeinschaftlich arbeiten seit 40 Jahren: Mit ihren verschiedenen Modulanlagen sind die LGB Freunde Rhein/Sieg auf vielen Events vertreten. Wir stellen die einzelnen Anlagen näher vor.

PORTRÄT: LANDWASSERWELT 60
Im Jahr 2025 eröffnet, ist die Landwasserviadukt heute schon ein Touristenmagnet. In den kommenden Jahren soll eine weitere Attraktion dazukommen: eine Gartenbahnanlage mit LGB und den Highlights der Rhätischen Bahn.



60 Publikumsmagnet: der Landwasserviadukt und die verschiedenen Aussichtspunkte der Landwasserviadukt. Es gibt jede Menge zu entdecken per Bahn und zu Fuß.

LGB WELT

EDITORIAL	3
AKTUELL	24
EVENTS IM HERBST	31
HÄNDLER.....	36
IMPRESSUM.....	37
AKTION	47
LGB VOR ORT	48
VEREINE	49
NEU IM FACHHANDEL	50
ZUBEHÖR	59
VORSCHAU	62



Hit der Rocky Mountains

Mit der Durango & Silverton Railroad geht es in Colorado spektakulär auf 73 Kilometern durch die Rocky Mountains. Mit der aktuellen Sommer-Neuheit bringt LGB die Kultbahn auf die Gartenanlagen.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts baute die Denver & Rio Grande Western Railroad – kurz D&RGW genannt – in den Rocky Mountains ein umfangreiches Schmalspurnetz mit der Spurweite von drei Fuß – das entspricht 914 Millimetern. Man versuchte, mit den Schmalspurstrecken – die kleinere Radien und weniger Platz benötigten – billiger zu bauen, was zur damaligen Zeit eine technische Meisterleistung war. Fernziel war

sogar eine Verbindung von Denver nach Mexico City – allerdings begann man sehr bald, neue Strecken in der üblichen Normalspur von 1.435 Millimetern zu bauen. Es wurden sogar Schmalspurstrecken teilweise umgebaut, so konnte das teure und zeitaufwendige Umladen der Güter vermieden werden. Immerhin blieb ein recht umfangreiches Schmalspurnetz im Südwesten von Colorado erhalten, das sich zwischen den Orten Montrose,

Salida, Antonito und Durango erstreckte und sich südlich bis nach Santa Fé in New Mexico hinzog. Hier fand nach wie vor reger Güterverkehr statt, der erst nach dem Zweiten Weltkrieg zurückging, sodass die Schmalspurstrecken ab den 1950er-Jahren Stück für Stück stillgelegt wurden. Überlebt haben zwei Streckenteile, die heute als Museumsbahnen betrieben werden – zum einen die Cumbres & Toltec Scenic Railroad von Chama nach Antonito



und zum anderen die Durango & Silverton Railroad zwischen Durango und Silverton. Gerade Letztere ist ja sehr bekannt, und so soll diese näher betrachtet werden. Das Streckenstück von Durango nach Silverton wurde bereits im Sommer 1882 fertiggestellt und wie andere Strecken der D&RGW in der Schmalspurweite von drei Fuß ausgeführt. Auf einer Streckenlänge von 73 Kilometern muss die Bahn zwischen Durango und Silverton einen Höhenunterschied von etwas mehr als 900 Metern bewältigen. Die maximale Steigung beträgt dabei 12,3 Promille und der minimale Kurvenradius 63 Meter. Was aber wirklich bemerkenswert ist – der Ausgangspunkt in der Stadt Durango liegt bereits auf 1.933 Metern Seehöhe, der Endpunkt in Silverton auf 2.837 Metern. Zunächst verläuft die Strecke im Stadtgebiet von Durango, auf dem weiteren Weg



Besuchermagnet: Die Durango Silverton Narrow Gauge Railroad gehört mit ihrer spektakulären Panoramamaroute in den Rocky Mountains zu den bekanntesten Museumsbahnen in Nordamerika.

steigt sie kontinuierlich im Tal des Animas River an bis Silverton, dem Endpunkt der Strecke – oder besser gesagt, dem heutigen Endpunkt. Früher führte die Strecke der Silverton Northern Railroad weiter nach Osten Richtung Animas Forks Mine auf rund 3.400 Meter Seehöhe. Allerdings wurde dieser Streckenteil bereits nach dem Ersten Weltkrieg stillgelegt. Eine weitere Strecke führte von Silverton nach Norden in ein weiteres Bergbauggebiet jenseits vom Red Mountain Pass auf über 3.300 Meter Höhe. Auch diese Strecke ist schon lange stillgelegt und abgebaut.

Bereits kurz nach der Eröffnung wurde die Bahn als spektakuläre Touristenattraktion bekannt und so betrieb man auch nach der Einstellung des planmäßigen Güterverkehrs im Jahr 1951 den Personenverkehr weiter. 1966 wurde ➤



Großartig: Die Schmalspurstrecke ist größtenteils in die Abhänge der San Juan Mountains gehauen und bietet famose Aussichten.



Highlight in Colorado: Die Bahn ist seit 1882 in Betrieb – von 1981 an als Museumsbahn.

die Strecke in das „National Register of Historic Places“ aufgenommen, sodass die von der D&RGW 1969 geplante Stilllegung von der zuständigen Aufsichtsbehörde untersagt wurde. Daher suchte die D&RGW intensiv nach Käufern für die Strecke. Es dauerte allerdings bis 1979, bis ein Käufer gefunden war, der die Strecke 1981 mit allen Grundstücken und Fahrzeugen übernahm. In der Folgezeit wurde kräftig investiert und die Bahn als reine Touristenbahn weiterbetrieben. Die lange Zeit abgestellten Dampflokomotiven der Baureihen „K-36“ und „K-37“ wurden wieder in Betrieb genommen, die aus den



Große Tour: Die 73 Kilometer lange Strecke verläuft entlang des Animas River und quert den Fluss spektakulär bei Tacoma.

1880er-Jahren stammenden Personenwagen restauriert, außerdem wurden neue Wagen dazugekauft, um dem ständig steigenden Strom der Touristen gerecht zu werden. Die Anlagen in Durango wurden großzügig erweitert, Lokschuppen und Lokbehandlungsanlagen instandgesetzt und modernisiert. 1989 wurde der aus dem Jahr 1881 stammende Lokschuppen in Durango durch ein Feuer zerstört, alle Lokomotiven wurden dabei beschädigt. Der Lokschuppen wurde 1990 unter Verwendung von Originalziegeln des alten Schuppens wieder aufgebaut und die Loks wurden wieder repariert. Kurz zu den hier eingesetzten Dampfloks der Baureihen K-36 und K-37: Auch wenn es Schmalspurloks sind, so sind sie mit ei-

HIGHLIGHTS

Alco-Diesellok DL 535 E Nr. 101 D&S Art. 25559, Epoche V

- ❶ Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung im Design der Durango & Silverton Narrow Gauge Railroad.
- ❷ Beide Drehgestelle von einem leistungsstarken kugelgelagerten Hochleistungsmotor angetrieben.
- ❸ Eingebauter mfx/DCC-Decoder mit vielfältigen authentischen Sound- und Lichtfunktionen.
- ❹ Viele Details angesetzt. Türen am Führerhaus zum Öffnen.
- ❺ Länge über Kupplung 63 Zentimeter, passende Wagen unter den Artikelnummern 30262, 30821, 30822 erhältlich.



Viele Details:

Die Türen am Führerhaus lassen sich öffnen, markant sind der Schneepflug an der Stirnseite und die zwei dreiaxigen Drehgestelle, die für eine optimale Gewichtsverteilung sorgen.

nem Gewicht von rund 143 beziehungsweise 154 Tonnen fast so groß wie die Baureihe 41 der DB. Nachdem im Juni 2018 einer der größten Wildnisbrände durch Funkenflug ausgelöst wurde – glücklicherweise ohne Personenschaden – entschloss man sich, die Loks auf Ölfeuerung umzurüsten, um so etwas zukünftig zu vermeiden.

Aber auch Dieselloks sind bei dieser Bahn im Einsatz, allen voran die vier Alco-Loks mit den Nummern 101, 103, 106 und 107. Diese Loks vom Typ DL-535E wurden von Alco bzw. MLW (Montreal Locomotive Works) 1969 gebaut, an die White Pass and Yukon Route in Alaska abgeliefert und 2020 an die Durango Silverton Railroad verkauft. Der Sechszylinder-Dieselmotor

hat eine Leistung von 1.200 PS, was der 98 Tonnen schweren Lok eine Zugkraft von fast 29 Tonnen verleiht. Wie gesagt – es ist eine Schmalspurlok mit einer Spurweite von 914 Millimetern. Der Antrieb erfolgt – so wie in den USA üblich – dieselelektrisch, das heißt, der Dieselmotor treibt einen Generator an, der den Strom für die sechs Fahrmotoren liefert. Auch typisch amerikanisch ist das Aussehen der Lok mit nur einem Führerhaus an einem Ende, was bedeutet, dass die Lok am Streckenende gedreht werden muss. Das wird allerdings nicht mit einer Drehscheibe gemacht, sondern die Lok wird über Rangierfahrten durch eine Kehrschleife in Durango und ein Gleisdreieck in Silverton gedreht. Solche Gleisdreiecke sind ➔

Alco-Diesellok DL 535 E Nr. 101 D&S

Kraftvoll: Das Modell verfügt über zwei kugelgelagerte Hochleistungsmotoren, jedes Drehgestell wird von einem Motor separat angetrieben. Farbgebung und Beschriftung entsprechen dem Vorbild und dem Design der Durango & Silverton Railroad.





Zeitreise: Die Wagen der Museumsbahn sind sorgfältig restauriert und beförderten schon vor hundert Jahren Silber- und Goldsucher.



Nah an der Natur: Die Bahn führt durch die wilde Berglandschaft der Rocky Mountains.

nicht nur an den Endpunkten der Strecke – in Durango und in Silverton – vorhanden, sondern auch unterwegs an vier Stellen der Strecke.

Als Personenwagen werden die bekannten vierachsigen Schmalspurwagen verwendet, die den typischen Oberlichtaufsatz auf dem Dach haben. Die meisten sind im typischen Gelborange der Bahngesellschaft lackiert, allerdings gibt es auch welche in dunkelroter Farbgebung. Manche der Wagen stammen aus den 1880er-Jahren, sind also über 140 Jahre alt. Es gibt Wagen der sogenannten Standard Class – die je nach Bauart circa 48 Sitzplätze haben – oder der Deluxe Class mit etwa 30 Sitzplätzen. Typisch amerikanisch ist auch, dass jeder Wagen zusätzlich zur Wagennummer noch einen Namen hat, so zum Beispiel „Rockwood“, „Elk Park“ oder „Needleton“, meistens sind das Orte

Personenwagen 336 „Rockwood“ D&S (Art. 30821)

Ideal: Zur Alco-Diesellok DL 535 und zum Aussichtswagen gibt es passend noch zwei Personenwagen. Zum einen den Wagen mit der Betriebsnummer 336 und dem Namen „Rockwood“. Auch er verfügt über eine vollständige Inneneinrichtung und Metallradsätze.



Aussichtswagen 401 D&S (Art. 30262)

Vorbildgerecht: Das Modell des Aussichtswagens ist originalgetreu lackiert sowie beschriftet und verfügt über eine vollständige Inneneinrichtung. Die Übergänge können heruntergeklappt werden. Länge des Modells: 49 Zentimeter, Metallradsätze.



entlang der Strecke. Ausserdem gibt es noch Halbgepäckwagen und Gepäckwagen in dieser Ausführung. Eine andere Wagenbauart – die sehr beliebt ist – sind die offenen Aussichtswagen, das sind aus normalen Personenwagen umgebaute Wagen, die oberhalb der Fensterbrüstung komplett offen sind und nur ein einfaches Dach haben. Eine Fahrt in einem solchen Wagen auf dieser Strecke ist nicht nur von der Aussicht her eindrucksvoll, auch die schwer arbeitende Dampflokomotive, die im offenen Wagen zu hören ist, ist ein akustisches Erlebnis. In welchem Wagen man fahren möchte, muss man aber vor Fahrtantritt entscheiden, da der entsprechende Wagen gebucht werden muss und die Plätze alle nummeriert sind – das ist bei amerikanischen Museumsbahnen durchaus so üblich. Auf jeden Fall lohnt sich ein Ausflug hierher und eine Fahrt mit die-

ser Bahn ist ein einmaliges Erlebnis – und auch der Aufenthalt in der Endstation Silverton lädt zu einer Besichtigung des typischen Westernstädtchens ein.

Die Durango & Silverton Railroad im Modell

Seit langem sind die LGB Modelle der US-Schmalspurbahnen – von der kalten Tundra in Alaska bis in die Wüste von New Mexico – bei den Gartenbahnern sehr beliebt. Anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der USA wurden als Sommer-Neuheiten diesmal Modelle der Durango & Silverton Railroad vorgestellt: Zunächst gibt es die Diesellokomotive Nr. 101 in der rot/orangen Farbgebung – technisch basiert diese auf dem bekannten LGB Modell, besitzt also auch den Antrieb mit je einem Hochleistungsmotor in jedem Drehgestell. Ein-

gebaut sind ein mfx/DCC-Decoder der neuesten Generation und ein Energiespeicher. Ausgeliefert wird das in den aktuellen Farben lackierte Modell unter der Artikelnummer 25559. Dazu passend sind zwei Personenwagen erhältlich, die in der typischen Farbgebung ausgeführt sind: zum einen der Wagen Nr. 336 „Rockwood“ mit der Artikelnummer 30821 und zum anderen der Wagen Nr. 335 „Elk Park“ mit der Artikelnummer 30822. Ferner gibt es dazu den offenen Aussichtswagen Nr. 415 mit der Artikelnummer 30262. Mit diesen Wagen kann zusammen mit der Lok ein schöner Zug der Durango & Silverton zusammengestellt werden, wie er heute noch auf dieser schönen Strecke in den Rocky Mountains im Einsatz ist – und bald sicher auch auf mancher Gartenbahn im Einsatz sein wird. ■

Personenwagen 335 „Elk Park“ D&S (Art. 30822)

Western-Feeling: Der zweite Personenwagen entspricht ebenso einem typischen amerikanischen Oldtimer-Personenwagen. Originalgetreu lackiert und beschriftet, wie die Museums- wagen heute auf der Strecke zwischen Durango und Silverton unterwegs sind.





Große Schweizer Welt

Boris und Daniela Kaspers haben sich am Niederrhein ihren Traum einer alpinen Anlage erfüllt. Neben vielen wunderbaren Gebäuden und Einzelszenen ist der Landwasserviadukt das neue Glanzstück der Anlage.

Boris Kaspers wurde die Verbundenheit zu LGB bereits in die Wiege gelegt. Jedenfalls, so erzählt er selbst, existiere ein Foto, das ihn als Baby auf einem offenen Güterwagen hinter der Stainz zeigt. „Und so bin ich durch den Garten gefahren worden“, woran er sich natürlich nicht mehr erinnern könne, „aber das Foto liefere den untrüglichen Beweis“. Vor über 50 Jahren waren sein Vater und sein älterer Bruder die Herren über die Modellbahn-Loks, Schienen und Wagen. Er selbst

wuchs damit ganz selbstverständlich in die Modellbahn-Welt hinein. Bis in der Jugend- und Twenzeit andere Interessen immer mehr Raum einnahmen.

Doch der LGB Fundus war noch da. An die Freuden seiner Kindheitstage erinnerte sich Boris Kaspers wieder, als er mit seiner Frau Daniela Nachwuchs bekam. Nun verlegte auch er Schienen und brachte die LGB Bahn wieder zum Laufen. Allerdings gab es beim eigenen Nachwuchs regelmäßig Tränen, wenn mal wieder



„Uns kommt es beim Gestalten der Anlage und Gebäude auf jedes Detail an. Was aussieht wie Stein, ist auch Stein.“



im Garten der Rasen zu hoch wurde und die Bahn abgebaut werden musste. Da fassten die Kaspers im Jahr 2022 einen weitreichenden Entschluss: Ihre klassischen Blumenbeete sollten weichen und eine LGB Anlage fest installiert werden.

Das Thema lag mehr oder weniger auf der Hand: Die LGB Fans besuchten öfters Freunde in der Schweiz. Nach einer weiteren Reise ins Alpenidyll gab es kein Halten mehr. „Die Landschaften, die Berge und Bäche, die Dörfer und die Häuser – alles ist wunderschön“, schwärmen beide bis heute und erinnern

sich: „Nach dieser Reise ist es dann vollends eskaliert!“ Entstanden ist eine kleine Sensation: eine Schweizer Alpenwelt, die Betrachter in ihrer Detailliertheit sprachlos hinterlässt. So liebevoll und wirklichkeitsgetreu werden die einzelnen Szenen entlang der Anlagenstrecke wiedergegeben.

Auf den ersten Blick fallen einem die wunderbar gestalteten Gebäude auf. So zum Beispiel die Almhütte, die mit einer großen Terrasse zum Pausieren einlädt und sich perfekt in die Bergwelt einfügt. Das Souterrain mit den Fenstern und dem beeindruckenden



Beeindruckend: Almhütte, Senfmühle, Bergkapelle, Jägerstand, Galerie: die vielfältige Schweizer Bergwelt zum Greifen nah.



Mobil: Der dreigleisige Bahnhof „Wiesen“ ist der zentrale Anlaufpunkt und das Bahnhofsgebäude mit allen Details selbst gebaut.

ckenden Mauerwerk ist ebenso selbst gestaltet wie die Terrasse mit den Bierbänken. Als Basis für das Untergeschoss diente Styrodur, auf das Stein für Stein aufgeklebt wurde. „Was aussieht wie Stein, ist bei uns auch aus Stein“, betont Boris Kaspers.

Auch viele andere Materialien sehen nicht nur wie echt aus, sie sind es auch. So besteht etwa das Geländer der Terrasse aus echtem Holz und verhindert, dass übermütige Gäste, die vielleicht ein bisschen über den Durst getrunken haben, abstürzen. Die Fenster mit den roten „beherzten“ Läden und die Eingangstür sind alles Unikate, die Daniela Kaspers aus Holz gelasert hat. Nur die Hütte selbst ist aus einem Bausatz gefertigt. „In nächster Zeit wollen wir die Bausätze, die wir teilweise noch verwendet haben, alle durch Eigenbauten ersetzen“, betonen beide. Auch die Senfmühle, die bei Nacht hell beleuchtet ist und gerade noch eine Anlieferung erhält, ist derzeit noch eine Mischkonstruktion. Der Keller ist „gemauert“ und darauf sitzt ein Fertigbausatz, der noch mit einer Holzterrasse und umlaufender Balkongalerie ergänzt wurde. Aber selbst das Wasserrad wurde eigenhändig hergestellt.

Auch die Reliefhäuser, die zum Beispiel hinter dem Bahnhof Wiesen das Dorf aufleben lassen, sind alles Einzelanfertigungen. Auch hier wurde als Grundmaterial Styrodur verwendet. Die einzelnen Fenster und Torbögen sind wiederum aus Holz gelasert und die Außenfassade ist wie beim Vorbild individuell angestrichen. So ergibt sich eine abwechslungsreiche Häuserzeile, angefangen mit einer coop-Filiale, einem Modellbahnladen, der Bücherei mit auffallenden Bogenfenstern, einem Nähstübchen bis zur Fleischerei und Bäckerei.

Weitere große Gebäude wie der Bahnhof „Wiesen“ sind komplett aus Echtholz gebaut. Daniela lasert auch hier die einzelnen Vertiefungen oder Aussparungen in die Wandteile, die dann später mit detailgetreuen Fensterrahmen ausgefüllt werden. Das Handwerkliche geht sogar so weit, dass zum Beispiel bei der Kons- ➤

Hintergrund-Banner mit den Schweizer Bergen



Rahmen: Das Banner schließt nicht nur den Garten ab, sondern gibt der Anlage motivisch eine authentische Tiefe.



Bildqualität: 150 bis 200 DPI sind für den Aufdruck notwendig.

Die Idee mit der Lkw-Plane

Was uns auf Autobahnen regelmäßig an Lkw fasziniert, sind ihre Aufdrucke auf den Abdeckungen. Diese Abdeckplanen lassen sich als Sicht- und Windschutz auf der Gartenbahn einsetzen. Die Vorteile der Planen: Das Gewebe hat eine hohe Reißfestigkeit, ist wasserdicht und UV-beständig. Das heißt, sie bleichen nicht aus und behalten auch bei intensiver Sonneneinstrahlung ihre Farbe und Festigkeit, was bei der Bedruckung mit anspruchsvollen Motiven besonders wichtig ist. Zudem sind sie temperaturbeständig und pflegeleicht – sie lassen sich bei Verschmutzungen einfach mit Wasser und milden Reinigungsmitteln reinigen. Nachhaltig sind sie insofern, als das Material in der Regel problemlos recycelt werden kann. Im Internet bieten zahlreiche Unternehmen die Herstellung dieser Planen in den verschiedensten Größen an. Dort finden sich auch die Details zur Druckvorlage der Motive (Mindestauflösung der Fotos) sowie Art und Form der Ösen (rund, oval, oval mit Drehverschluss, Steckstripe und Riemenkrampe) für das Aufspannen der Plane.



Motive: Als Hintergrund lassen sich bei entsprechender Auflösung (Urlaubs-)Fotos oder Bilder aus Datenbanken verwenden.



Treffpunkt: Der Dorfplatz am Bahnhof Wiesen. Insgesamt sechs unterschiedlich gestaltete Reliefhäuser bilden das Bergdorf.



Maßarbeit: Untergeschoss mit Mauerwerk, Fensterläden, Eingangstür, Terrassengeländer – jedes Detail selbst gefertigt.



Badespaß: Eisstand, der Sprung in den Bergsee – auch das gehört in die alpine Bergwelt und dient der Erholung.

truktion eines ländlichen Heuschobers das alte Prinzip der Verzapfung beibehalten wurde und das Gebäude ohne Schrauben und Nägel auskommt.

Wie lässt sich das alles realisieren? Da ist zum einen das handwerkliche Geschick von Boris Kaspers, der in seiner kleinen Werkstatt bestens für sein Hobby ausgerüstet ist. Da ist seine Frau Daniela, die als Mediengestalterin mit Vorlagen und Bauplänen umgehen kann und sich in die Technik des 3D-Laserns eingearbeitet hat. Sind die Rillen und Vertiefungen in die Wandteile gelasert, werden die Holzrahmenleisten gemeinsam ausgesägt und eingeklebt. Und auch der achtjährige Sohn hilft mit; derzeit bemalt er am liebsten Figuren, die Leben in die einzelnen Szenen bringen. Richtiges Teamwork eben.

Auffallend auf der Anlage sind auch die großen Steinbrocken. Sie sind aber keine Mitbringsel aus der Schweiz, sondern stammen aus den nahe gelegenen Ardennen – das typische Material vieler Gartenbauer am Niederrhein. Der Ardenner Brocken, wie das Gestein genannt wird, kommt dem Granit der Alpen relativ gut nahe, findet Boris Kaspers.

Das Gestein sorgt nicht nur für den alpinen Charakter, sondern hat auch den Vorteil, sich sehr gut bearbeiten zu lassen – im Gegensatz zu Granit. Ein Vorteil, der jetzt auch beim Aufbau des Landwasserviadukts entscheidend war. Es gab immerhin wie beim Vorbild die Herausforderung zu meistern, die Streckenführung vom Viadukt in einen Gebirgstunnel übergehen zu lassen. „Wir haben einen großen Ardenner Gesteinsbrocken ausgesucht und von beiden Seiten in immer größeren Radien angebohrt, bis die Röhre fertig war“, erläutert Boris Kaspers ganz stolz. Und der Sohn half dabei ebenfalls mit. Er durfte die ersten kleineren Bohrungen vornehmen.

Große Recherche zum Landwasserviadukt

Blickt man auf den Landwasserviadukt im Garten der Kaspers, glaubt man sich dem Original absolut nah. Die Bogenaufteilung und die exakt ausgeführte Steinmusterung geben das Wahrzeichen Graubündens eindrucksvoll wieder. Als Basis diente auch hier wieder Styrodur als Baumaterial, auf das „über 2.000 kleine Steine aufgeklebt wurden“, so Boris Kaspers. Die Kaspers waren natürlich selbst vor Ort und kamen mit einer Reihe von Bildern aus der Schweiz zurück. Bei der Konstruktion waren aber auch andere Hilfsmittel notwendig. Daniela Kaspers: „Ich habe sehr viel im Internet recherchiert und mir technische Zeichnungen der Brücke besorgt.“ Auch Google View mit dem 360-Grad-Umblick kam zum Einsatz, wenn es um wichtige Details ging. Übung hatten die Kaspers bereits beim Bau von alpinen Gleisbauwerken. Die Galerien – bei der Rhätischen Bahn unverzichtbar für den Schutz vor Geröll und Steinschlag – haben die beiden bereits vor Jahren auf der Anlage sehr vorbildgerecht umgesetzt. Auch hier kamen schon die vielen Vorsatzsteine, die wie Marmor aussehen, zum Einsatz. Die Mosaikmatten aus Speckstein oder ähnlichem Material gibt es im Handel. Sie enthalten unterschiedlich lange Formate, die herausgebrochen werden. Und wenn es sein muss – beispielsweise bei den Rundbögen – werden sie auch „auf Gehrung“ zugeschnitten.

Eine weitere Besonderheit ist das Hintergrundbanner, das die Schweizer Bergwelt eindrucksvoll wiedergibt und die Anlage optisch einhegt. Eine Lösung, bei der die Mediengestalterin Daniela besonders gefragt war. Sie hat nicht nur das Internet nach den besten Motivbildern durchsucht, sondern auch mit dem Druckanbieter die Details des Zuschnitts besprochen und den Umgang mit der extrem hohen Auflösung der Motive (Pixelzahl!) gemagt. Schließlich sollten die zwei Lkw-Planen – darauf wurden ➡

Präzisionsarbeit: Galerien und Landwasserviadukt



Galerie: Als Ausgangsmaterial eignet sich Styrodur hervorragend.

Echter Stein

Egal, ob Galerie oder Landwasserviadukt – die bahntechnischen Bauwerke im Vorbild müssen robust sein und bedienen sich des vorhandenen Materials im Gebirge: des Steins. Und so vorbildgerecht wie möglich setzten auch die Kaspers ihre Bauwerke um. So dienten zwar Styrodurplatten als Basismaterial für die Galerien und den Landwasserviadukt, beklebt wurde das Trägermaterial aber mit echtem Stein. Diese Authentizität war beiden sehr wichtig und macht auch die Wertigkeit der gesamten Anlage aus. Bei der Gestaltung der Gebirgslandschaft für den Bau des Landwasserviadukts griffen sie auf Kalksteine und Grauwacke aus den nahe gelegenen Ardennen zurück. Mit seinen Farben Grau und Anthrazit kommt der Ardenner Brocken dem alpinen Gestein optisch sehr nahe, bietet eine hohe Druckfestigkeit und lässt sich dennoch deutlich besser bearbeiten wie zum Beispiel der hochfeste alpine Gneis oder Granit. Und der Transportweg an den Niederrhein ist deutlich kürzer.



Fleißarbeit: Aufkleben der Steine, Durchbruch am Felsbrocken.



Mitarbeit: Auch der Sohn packte fleißig mit an und half, den Tunnel in den Ardenner Steinbrocken zu bohren.



Blickfang: Wie im Vorbild der Fluss Landwasser durchfließt auch auf der Anlage ein Bach den weltberühmten Landwasserviadukt.



Gefragt: Andreas Franz im Interview mit Boris Kaspers. Den aktuellen Film zur Anlage finden Sie auf dem Youtube-Kanal von LGB.

Großartig: Einen zusätzlichen Reiz bietet die Anlage in den Abendstunden durch die einzeln beleuchteten Gebäude und Szenen.



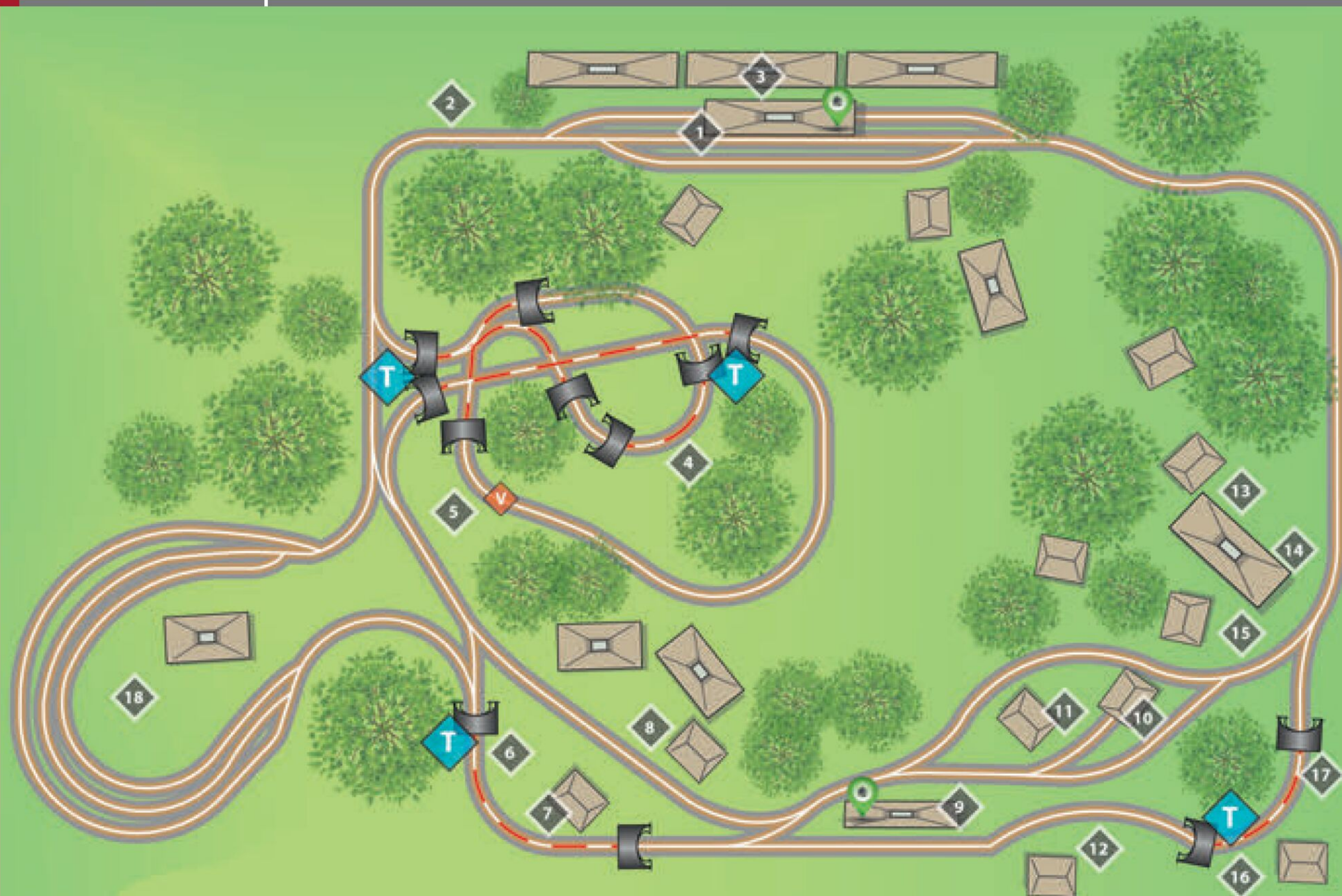
die Motive gedruckt – auch nahtlos ineinander übergehen. Entstanden sind zwei Planen in 1,20 Metern Höhe und mit 11,8 sowie 9,2 Metern Länge. Die Planen sind mit Ösen versehen, die an den Haken der umlaufenden Holzlatten eingehängt sind. Das ist das i-Tüpfelchen der Kaspers'schen LGB Modellbahn.

Die Modellbahnlokomotiven der Rhätischen Bahn tuckern in einer Landschaft, die im Hintergrund eine schöne Alpenlandschaft zeigt und von Weitem den Eindruck macht, sich mitten in den Bergen zu befinden. Natürlich ist im Fuhrpark, der im dreigleisigen Schattenbahnhof untergebracht ist, noch die für die Familie Kaspers legendäre Stainz enthalten, aber inzwischen gibt es auch ein Rhätisches „Krokodil“, das sich Boris Kaspers als Kind so gewünscht hatte und heute auf der Anlage fährt. Doch wie vermutet, macht den Reiz der Anlage für die Kaspers vor allem die Arbeit an den getreuen Abbildungen von Häusern, Mauern oder auch Brücken, die sich über echte Bäche schwingen, aus. Daniela erklärt: „Es macht uns auch Spaß, sich in Szenen hineinzudenken, die wir schon selbst in der schönen Schweiz erlebt haben.“

Und zu tun gibt es immer etwas. Als wir mit Boris Kaspers unser Gespräch führen, hat er kurz vorher seine Treppe auf den Berg fertiggestellt – samt Sicherheitsgeländer. Drei Tage hat er dafür gebraucht. Mit ebensolcher Hingabe der Familie entstand das Bienenhäuschen oder die Schaukel für den Kinderspielplatz, die dank einer Kulifeder sogar wirklich schaukelt. Am Landwasserviadukt, dem bisher letzten Großprojekt, hat die Familie ganze zwei Monate gearbeitet. Gerade entwickelt sich ihre Idee, auch andere Menschen an ihren schönen Detailobjekten, die die Schweizer Alpenwelt so malerisch und treffend ausgestalten, teilhaben zu lassen. Etwa das Bienenhäuschen oder die täuschend echt aussehenden Holzladungen für Güterwagen. Boris und Daniela Kaspers Fazit unisono: „Ja, es stimmt, unsere Anlage macht sehr viel Arbeit – auch Jäten und Schneiden – aber es macht auch wahnsinnig viel Freude – und zwar immer.“ ■

Gleisplan

Anlagensteckbrief



1 Bahnhof Wiesen	5 Landwasserviadukt	9 Bahnhof Saas	13 Gewächshaus	16 Restaurant
2 Marktplatz	6 Tunnelgalerie	10 Güterbahnhof	14 Heuschober	17 Tunnel
3 Reliefhäuser	7 Almhütte	11 Sägewerk	15 Wohnhaus/ Schmiede	18 Schattenbahnhof
4 Tunnelgalerie	8 Senfmühle	12 Stadttor	T Tunnel	V Viadukt



Zu den Personen: Seit 2022 bauen Boris und Daniela Kaspers – ihr Sohn hilft auch fleißig mit – an ihrer LGB Anlage. Jedes kleinste Detail ist realen Objekten nachempfunden. Inspiriert haben sie zahlreiche Besuche in der Schweiz. Die Outdoor-Anlage umfasst heute rund 100 Quadratmeter und 120 Meter Gleise. Sie zeichnet sich ganz besonders durch die täuschend echte Wiedergabe der Schweizer Alpenlandschaft aus. Neuer Glanzpunkt der Anlage ist der Landwasserviadukt mit seinen sechs Bögen. Und wenn man es genau wissen will: Anstoß für den intensiven Ausbau der Anlage gab der Sohn, der eine fest verbaute Anlage wünschte, statt des regelmäßigen Auf- und Abbaus einer Anlage.

Anlagen-Name:**Thema:****Bauzeit:****Gleislänge:****Anlagenfläche:****Bahnhöfe:****Markante Details:****Gebäude:****Landschaft:****Rollendes Material:**

Die Anlage bietet eine Vielzahl von sehr liebevoll gestalteten Szenen, alles stimmig zur Schweizer Alpenwelt.

„Schweiz am Niederrhein“

Rhätische Bahn

2022 bis heute

120 Meter

circa 100 Quadratmeter

zwei Personenbahnhöfe, drei Güter-

bahnhöfe, ein Schattenbahnhof

Landwasserviadukt mit Felstunnel wie

im Vorbild, Galerien und Tunnel mit

einer Gesamtlänge von circa 2,6

Metern, eine Brücke mit einer Länge

von 0,5 Metern

circa 30 Gebäude, die Großteils alle

selbst gefertigt wurden (inklusive

Lasern und zahlreichen Ansetzteilen

wie Fensterläden, Balkongeländer etc.)

natürlich gebrochener Kalkstein

aus den Ardennen (Ardennenbrocken)

6 Loks, circa 30 Wagen

Technische Spitzenleistung: Die E-Lok HGe 4/4 II (Art. 23103) beherrscht auch im Modell sowohl den Zahnrad- wie auch den Adhäsionsbetrieb. Die beiden Personenwagen 1. und 2. Klasse (Art. 30682, 30683) verfügen über eine komplette Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung.



Hochgebirgsbahn

Die Strecke von Brig bis Disentis/Mustér verbindet drei Kantone: Graubünden, Uri und Wallis. LGB gestaltet als Sommer-Neuheit 2026 einen Zug der Furka-Oberalp-Bahn (FO) nach, wie er Mitte der 1990er-Jahre unterwegs war – mit einer besonderen Lok und zwei Personenwagen.

Unter Bahnenthusiasten gilt sie beinahe als Nonplusultra: die Strecke zwischen Brig und Disentis/Mustér auf der auch der Glacier Express verkehrt. Die Verbindung ist nicht nur touristisch herausragend, sondern auch eine der wichtigsten Verkehrsadern in der inneren Schweiz. Gleich drei Kantone – Graubünden, Uri und Wallis – verbindet die Bahnstrecke und ermöglicht so einen umfassenden Güter- und Personenverkehr, wie er in der hochalpinen Region sonst nur sehr schwierig zu realisieren wäre. Aufgrund der volkswirtschaftlichen und strategischen Be-

deutung der Bahn beteiligte sich auch die Eidgenossenschaft im Jahr 1925 am Ausbau der Strecke. Nach den ersten Arbeiten im Jahr 1911 war die Umsetzung im und nach dem Ersten Weltkrieg zum Erliegen gekommen. Um den Ausbau auch organisatorisch zu bündeln, wurde am 17. April 1925 die Furka-Oberalp-Bahn (FO) gegründet, die bereits im folgenden Jahr, am 4. Juli 1926, den fahrplanmäßigen Betrieb aufnehmen konnte. Ein großes Manko blieb allerdings: Wegen der schwierigen Lawinensituation musste der Verkehr über den Furkapass zwischen Realp und Oberwald jeweils von Oktober bis Mai ein-

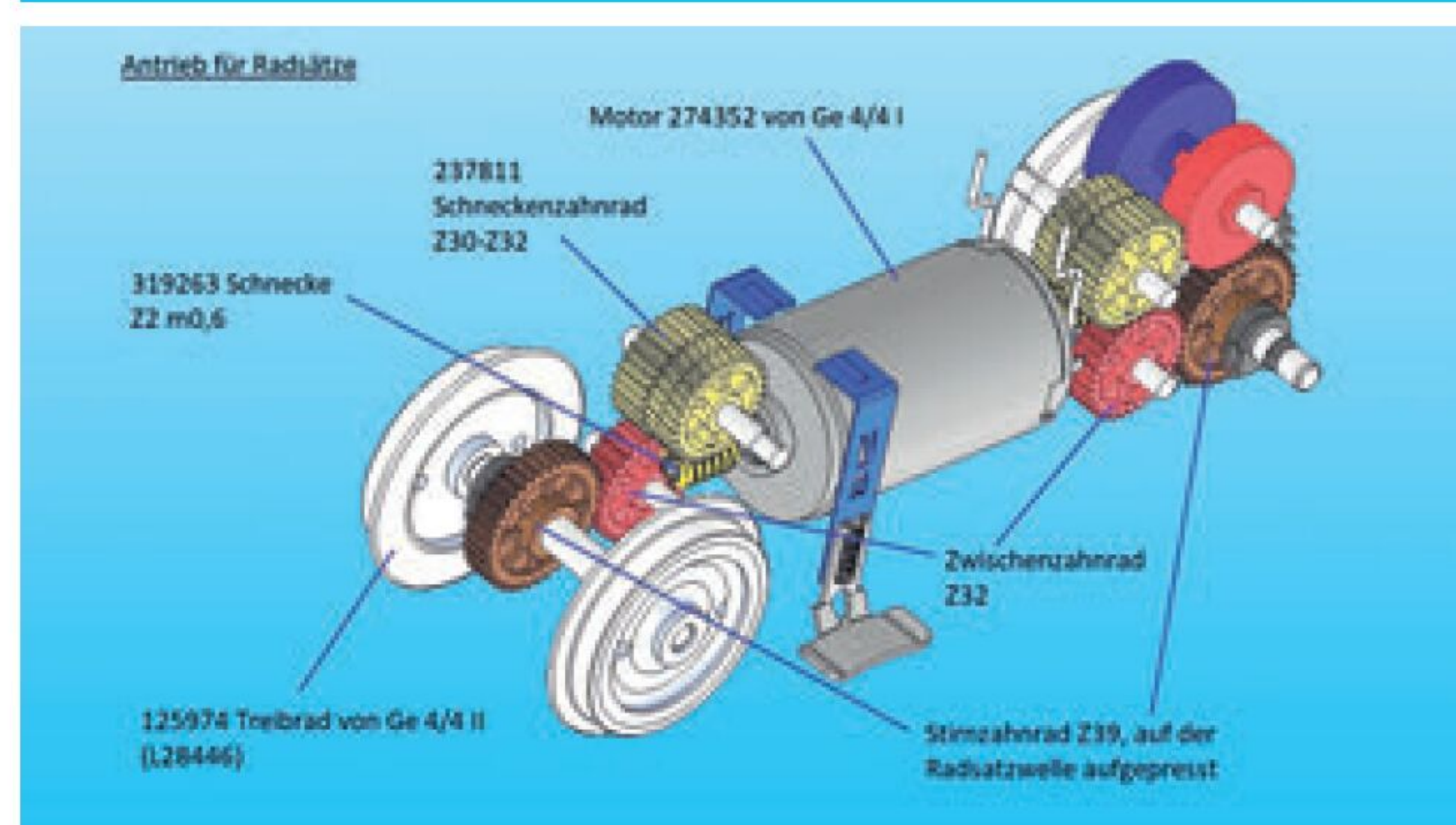
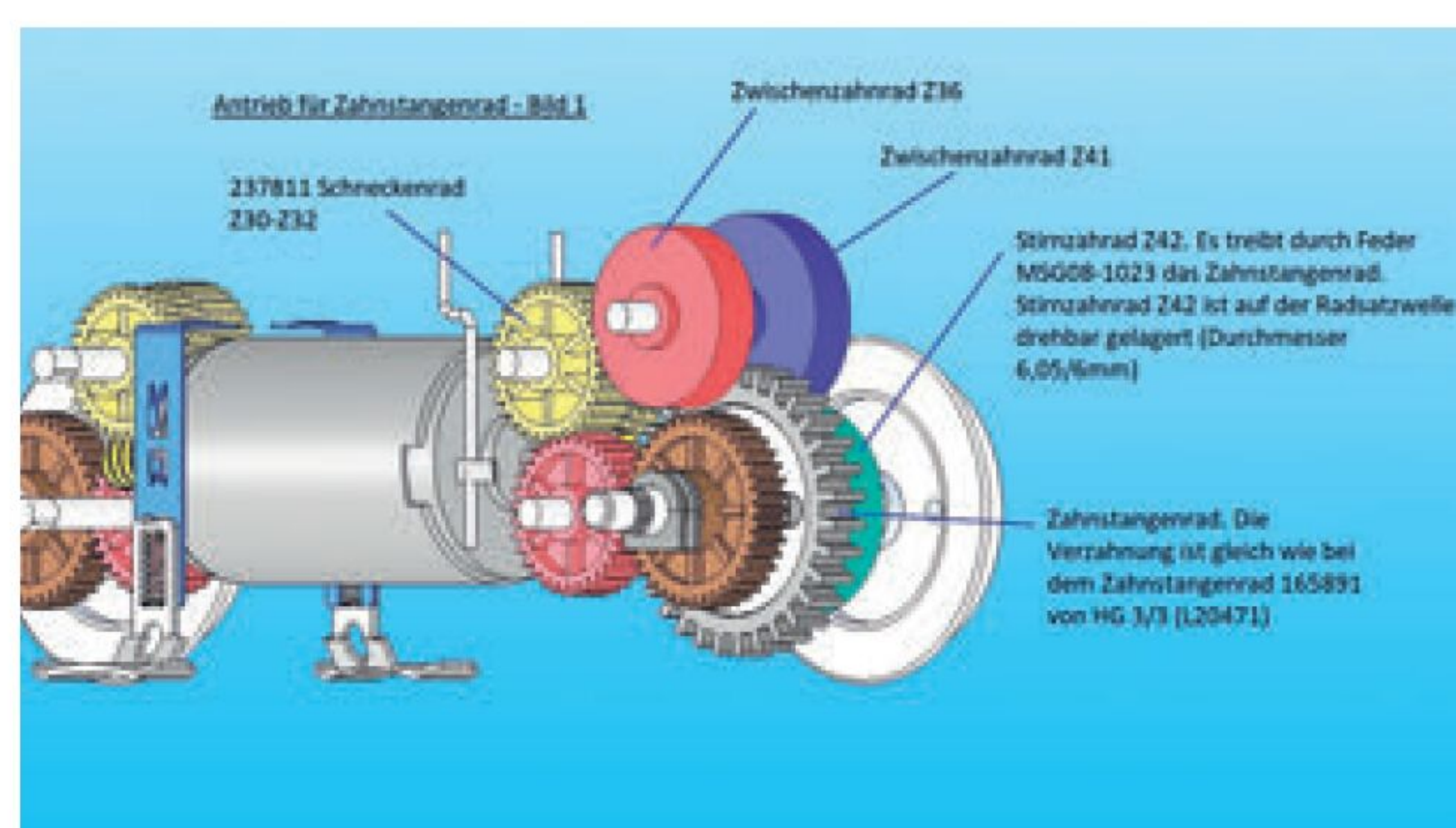
gestellt werden. Eine ganz besondere Herausforderung stellte dabei der jährliche Abbau der Steffenbachbrücke im Herbst und der Wiederaufbau im Frühjahr des Folgejahres dar. Die Sperrung hatte auch zur Folge, dass das Netz der FO in dieser Zeit immer in zwei Teile „zerfiel“ und der Auf- und Abbau der Brücke sowie die Entfernung der Schneemassen im Frühjahr sehr kosten- und arbeitsintensiv waren. Abhilfe schaffte hier erst der Bau des 15,38 Kilometer langen Furka-Basistunnels, der am 26. Juni 1982 eröffnet wurde und der es ermöglichte, die Strecke erstmals auf der ganzen Länge ➡



VORBILDHAFT: DER ZAHNRAD-ANTRIEB DER HGe 4/4 II IM DETAIL

Auch das aktuelle Modell der HGe 4/4 II verfügt über den neuartigen und vorbildgerechten Zahnradantrieb, wie er erstmals im HGe 4/4 II Modell des Jahres 2024 für den Glacier Express eingesetzt wurde. War das Treibzahnrad vor der Neukonstruktion von 2024 einfach auf dem Treibradsatz montiert, verfügt die HGe 4/4 II jetzt über einen dem Original nicht unähnlichen Differenzialantrieb. Das Zahnstangenrad (siehe Bild 1 und 2) wird dabei von Zwischenzahnradern angetrieben, die die unterschiedlichen Übersetzungen der Treibräder und der Treibzahnräder berücksichtigen. Der Vorteil der neuen Konstruktion und der aufwendigen Technik: Das Einfahren in die Zahnstange kann nun absolut ruckfrei erfolgen, der Lauf der Lok ist völlig gleichmäßig.

Durch die Konstruktion verfügt die Lok auch im Modell über eine sehr hohe Zugkraft, da die Kraft auf der Zahnstangenstrecke nicht nur über die Treibzahnräder, sondern auch teilweise über die Treibräder übertragen wird. Auch das Vorbild kombiniert die Zugkraft aus Zahnstangen- und Adhäsionsantrieb.



Mehr Laufruhe: Der neue Antrieb des Zahnstangenrads im Modell ist dem Differenzialantrieb im Original nachempfunden.



Spitze: Die HGe 4/4 II bietet mit dem Zahnrad- und Adhäsionsantrieb, den elektrisch betriebenen Stromabnehmern und vielen Sound- und Digitalfunktionen technisch ein Optimum.



Auszeichnung: Die HGe 4/4 II für den Glacier Express (Art. 23101) war das Top-Modell des Jahres 2024. Leser des französischen Modellbahnmagazins „Le Train“ zeichneten es mit dem „Goldenen Gleis 2025“ aus. Technisch entspricht die aktuelle FO-Version dem Top-Modell von 2024.



Unverzichtbar: Nicht nur touristisch ein Highlight – der Scheitelpunkt der Strecke liegt immerhin auf 2.036 Metern über Meer. Die Verbindung Brig – Disentis/Mustér ist auch für den Personen- und Güterverkehr von großer Bedeutung für die Kantone in der inneren Schweiz.

Personenwagen 1. Klasse FO (Art. 30682)

Vorbildgerecht: Einheitswagen der Furka-Oberalp-Bahn in 1. Klasse-Ausführung wie er in den 1990er-Jahren (Betriebsnummer A 4064) auf der Strecke Brig – Disentis/Mustér unterwegs war.



ganzjährig in Betrieb zu halten. Eisenbahnfreunden ist es zu verdanken, dass der ursprünglich geplante Rückbau der Bergstrecke verhindert wurde und ab August 2010 die gesamte Bergstrecke zwischen Realp und Oberwald in den Sommermonaten wieder befahren wird (siehe dazu die ausführlichen Berichte über die Zahnrad-Dampflokomotive HG 4/4 und die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) in den Ausgaben der LGB Depesche 02/2020 und 04/2020). Mit der HGe 4/4 II der FO (Betriebsnummer 101) – die bereits als Herbst-Neuheit 2025 angekündigt wurde – und den beiden aktuellen Wagen 1. Klasse FO und 2. Klasse FO (Art. 30682, 30683) können Gartenbahner nun den wichtigen Personenverkehr auf einer der beeindruckendsten Alpenstrecken nachbilden. Ein technisches Highlight ist dabei die herausragende Elektrolok HGe 4/4 II, die wie das Vorbild, sowohl den Zahnrad- als auch den Adhäsionsantrieb beherrscht. Erstmals im Modell umgesetzt wurde die neue Differenzialtechnik bei der HGe 4/4 II in der Ausführung zum „Glacier Express“ (Art. 23101), einer der Top-Neuheiten des Jahres 2024. Dieses Modell zeichneten die Leser von „Le Train“ im Jahr 2025 auch mit dem „Goldenen Gleis“ aus (siehe Info auf der linken Seite) Neben der Umsetzung des Zahnrad- und Adhäsionsantriebs entspricht die Technik der aktuellen FO-Lok 101 dem Epoche VI-Modell aus dem Jahr 2024: Zwei kugelgelagerte Hochleistungsmotoren treiben alle vier Radsätze und zwei Traktionsräder an und ein mfx/DCC-Decoder sorgt für zahlreiche Licht- und Soundfunktionen. Die Dachstromabnehmer sind motorisch angetrieben und können digital ein- und ausgefahren werden. Ein Energiespeicher sorgt zudem für eine ruckfreie Weiterfahrt, sollte der Betrieb einmal kurz elekt-

HIGHLIGHTS

HGe 4/4 II, Betriebsnummer 101 der FO Art. 23103, Epoche V

- ❶ Erstmals in Ausführung, wie sie in den 1980er-Jahren bei der Furka-Oberalp-Bahn im Einsatz war.
- ❷ Alle vier Radsätze und zwei Traktionszahnräder von zwei leistungsstarken kugelgelagerten Motoren angetrieben.
- ❸ Echter Zahnradantrieb möglich mit den LGB Zahnstangen (Art. 10210) und den dazugehörigen Haltern (Art. 10220).
- ❹ mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen wie Spitzenlicht, Führerstandsbeleuchtung, Energiespeicher.
- ❺ Digital gesteuerter Antrieb der Dachstromabnehmer, Fahrgeräusch auch im Analogbetrieb funktionsfähig.



Wichtige Verkehrsader: Die Furka-Strecke verbindet Brig (Simplon-Trasse) mit der Gottthard-Bahn (über Schöllenenbahn) und der Rhätischen Bahn in Graubünden (Disentis).

risch unterbrochen werden. Vorbild- und epochengerecht sind ebenfalls die beiden Furka-Oberalp-Wagen umgesetzt. Deren Bedruckung ist sehr aufwendig gestaltet, sie verfügen über eine komplette Inneneinrichtung und eine Innenbeleuchtung, wobei die Stromaufnahme über kugel-

gelagerte Metallradsätze erfolgt. Der Wagen der 1. Klasse (Art. 30682) gibt die Betriebsnummer A 4064 wieder, der Wagen der 2. Klasse die Betriebsnummer B 4271. Die Türen der Wagen lassen sich öffnen. Über Puffer haben die Wagen eine Länge von 62 Zentimetern.

TEXT: DEPESCHE; FOTOS: LGB, WIKIPEDIA

Personenwagen 2. Klasse FO (Art. 30683)

Detailreich: Einheitswagen der 2. Klasse; wie das 1. Klasse-Modell verfügt der Wagen über eine komplette Inneneinrichtung sowie Innenbeleuchtung. Die Türen lassen sich öffnen, Stromabnahme über Kugellagerradsätze aus Metall.





Kraftvoll: Beide Drehgestelle der Diesellok L45H-083 werden im Modell angetrieben, Vorbauten und Führerhaus sind feindetailliert.

FICHTELBERGBAHN, DURANGO & SILVERTON, WACKEN... Sommer-Neuheiten 2026

Die Sommerneuheiten 2026 von LGB bieten ganz große Themen. Die Titelgeschichte dieser Ausgabe widmet sich umfangreich der Alco-Diesellok Nr. 101 der Durango & Silverton Narrow Gauge Railroad und ihren drei Personenwagen (siehe Seite 6 bis 11), als eine der Top-Modelle in diesem LGB Sommer. Alle vier Modelle fügen sich zum vorbildgerechten Museumszug zusammen, wie er auf der Kultbahn in den Rocky Mountains unterwegs war. Dazu werfen wir auf den Seiten 20 bis 23 einen Blick auf die neuen Personenwagen der Furka-Oberalp-Bahn (FO), die zusammen mit der technisch herausragenden HGe 4/4 II (Art. 23103) einen vorbildgerechten und beeindruckenden Zug der FO aus den 1990er-Jahren ergeben. Neben diesen Modellen können sich Gartenbahner zudem auf weitere ausgesprochene Highlights freuen. So auf die Diesellok L45H-083 (Art. 26451), wie sie für die Fichtelbergbahn ab 2001 zwischen Cranzahl und Oberwiesenthal im Einsatz war. Oder das spektakuläre Start-Set W:O:A® (Art. 70505) mit Tenderlokomotive, einem Klemmbausteinwagen und einem Kipplorenwagen in der fiktiven Gestaltung passend zum Wacken-Open-Air-Festival. Wer seinen RhB-Fuhrpark erweitern

möchte, dem stehen mit dem Post-Containerwagenset (Art. 45886) zwei Wagen mit verschiedenen Bedruckungen („landesweit“ und „affidabile“) und unterschiedlichen Betriebsnummern als weitere Sommer-Neuheiten 2026 zur Verfügung.



Expressiv: das Startset W:O:A® (Art. 70505) von LGB.



Unverzichtbar: Das Post-Containerwagen-Set (Art. 45886) ist fester Bestandteil eines RhB-Fuhrparks – im Vorbild wie im Modell.

LE RAIL D'OR FÜR „AHNENZUG“ Sieger 2026

Der Allegra 3514 trägt einen besonderen Anstrich: Ein Endwagen ist im Gelb der damaligen Berninabahn gestaltet, der andere in der Ausführung der Arosabahn (Hellblau/Hellgrau), der Mittelwagen repräsentiert die Epoche III (Grün/Creme) der RhB. Dieser „Ahnenzug“ genannte Triebwagen ist auf dem Netz der RhB unterwegs und ein LGB Modell (Art. 22227), das jetzt die Leser des französischen Modellbahnmagazins „Le Train“ auf Platz 1 in der Kategorie Spur II m/G gewählt haben. Der dreigliedrige Triebzug in der markanten Ausführung ist als Sonderserie noch erhältlich und ist mit zwei Hochleistungsmotoren und vielen digital schaltbaren Licht- und Soundfunktionen ausgestattet. Die Stromabnehmer auf den Endwagen sind ferngesteuert heb- und senkbar. Angesetzt sind Details wie Scheibenwischer, Antennen sowie Rückspiegel. Die Türen lassen sich öffnen und alle Wagen verfügen über Metallradsätze.



Mit dem Rail d'Or 2026 ausgezeichnet: das LGB Modell des „Ahnenzuges“. Das Vorbild ist als Blickfang auf den Gleisen der Rhätischen Bahn unterwegs und symbolisiert die drei Strecken, aus denen die heutige RhB entstand: Bernina (Gelb), Arosa (Hellblau/Hellgrau) und RhB (Grün/Creme).

IN DER VORWEIHNACHTSZEIT GEFRAGT LGB Anlagen als Blickfang

Schon im November beginnt vielfach die Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Traditionell ist die Modellbahn ein Teil des Festes. Daher verwundert es auch nicht, dass LGB Bahnen zu den verschiedensten Anlässen – vor und rund um Weihnachten – ihren herausgehobenen Platz haben: als Prachtstück in Schaufenstern, Anziehungspunkt auf dem Weihnachtsmarkt oder als zusätzliche Attraktion in Geschäften. Modellbahnen – zumal LGB Bahnen – sprechen sowohl Erwachsene wie auch Kinder an. In der nächsten Ausgabe, die Anfang November erscheint, möchten wir gern eine Übersicht veröffentlichen, wo LGB Bahnen in der Vorweihnachtszeit überall zu sehen sind. Melden Sie sich einfach unter lgb-depesche@3g-media.de und schicken Sie uns zwei bis drei Fotos über den Einsatz der Bahn mit einem kleinen Erläuterungstext. Dann veröffentlichen wir ihr Engagement und sorgen so für möglicherweise weitere Besucher in der Vorweihnachtszeit.



Beispiel: Gärtnerei Gramsch in Marktrechwitz.

JETZT SCHON VORMERKEN: 14. SEPTEMBER

Vorstellung Herbst-Neuheiten 2026

Einen Zeitpunkt, den man sich regelmäßig im Kalender notieren sollte: Mitte September – in diesem Jahr am 14. September – gibt LGB traditionell seine Herbst-Neuheiten bekannt. Mit Sicherheit sind auch 2026 wieder interessante Modelle für jeden Gartenbahner dabei. Dazu einfach im Internet auf die LGB Webseite (www.lgb.de) gehen und sich einen Überblick verschaffen. Dort finden Sie zu den einzelnen Neuheiten auch die entsprechenden Infos zum Thema „Vorbild“ und eine umfassende Aufstellung der einzelnen Features. Der Vorteil der Neuheitenschau im Internet: Mit einer Merkfunktion können Sie einfach Ihre Modell-Favoriten auf einer Wunschliste festhalten und als PDF-Datei ausdrucken oder an den Händler weiterleiten. Einen Überblick über die Neuheiten können sich zudem die Besucher beim Tag der offenen Tür in Göppingen am 18. und 19. September verschaffen.



Am 14. September online: die LGB Herbst-Neuheiten 2026.



„Black Beautys“: Über insgesamt fünf Dampfloks verfügt die Zillertalbahn. Unter ihnen die Heißdampflokomotive vom Typ Uh „Gerlos“, die 1930 für den schweren Magnesittransport beschafft wurde und heute vielbestauntes „Kraftpaket“ bei den Dampffahrten ist.

Glückliches Austria

Gut gemischtes, historisch wertvolles Rollmaterial und abwechslungsreiche Strecken entlang grandioser Landschaften: Österreich hat eine Vielzahl an Schmalspurbahnen zu bieten. Vier stellen wir vor.

Man nehme etwa die Zillertalbahn in Tirol: Von Jenbach bis Mayrhofen reihen sich hier 35 teils denkmalgeschützte Brücken und Überführungen aneinander und sorgen für eine reizvolle Streckenführung entlang sanft geschwungener Almenlandschaften und spektakulärer Hochgebirgsgipfel. Beschlossen wurde der Bau im April 1895, eröffnet wurde der Fahrbetrieb dann am 20. Dezember 1900 – zunächst mit zwei Lokomotiven der Baureihe U, zehn Personenwagen und 22 Güter- und Postwagen. Noch heute in Betrieb: die historischen Dampfloks „Tirol“ und „Gerlos“ sowie die bosnische Dampflokomotive 4III. Ist man in diesen Oldtimern unterwegs, so lassen sich



Gefragt: Bis 24. September verkehrt jeweils am Dienstag und Donnerstag der Zillertaler Dampfbus im Jahr 2026.

die Highlights der knapp 32 Kilometer langen Strecke in aller Ruhe genießen, denn mit einer Geschwindigkeit von maximal 35 Stundenkilometern gehorcht die dann rund neunzigminütige Fahrt ganz dem Motto „je langsamer, desto schöner“. Und dank eines 2021 neu gebauten Verladeterminals in Jenbach sowie moderner Diesellokomotiven und Niederflur-Triebwagen bildet die Zillertalbahn noch heute das Rückgrat des Personen- und Güterschienenverkehrs entlang des Zillers und zeigt sich bestens gerüstet für die Zukunft. Völlig zu Recht also erinnert die zwar nicht mehr betriebsfähige, aber bestens gepflegte U1 „Raimund“ als Denkmal-Lok vor dem Jenbacher Museum daran, welche Eisenbahn-

perle der Bahngründer Raimund Rainer seinerzeit dem Zillertal geschenkt hat. Gut 30 Kilometer weiter östlich wird das Gesicht der Pinzgauer Lokalbahn ebenfalls von einem Flussverlauf geprägt: Von Zell am See stampt sie durch das Tal der Salzach 52,6 Kilometer bergan bis nach Vorderkrimml. Der 922 Meter über Meeresspiegel gelegene Endbahnhof steht auch für einen wesentlichen Aspekt dieser auch Krimmlerbahn genannten Verbindung: Explizit auch für Tourismusverkehr konzipiert, erschließt sie zum einen den Nationalpark Hohe Tauern und dient zugleich als Zubringer zu den legendären Krimmler Wasserfällen mit ihren drei bis zu 145 Meter tiefen Fallstufen. Zwar endet die Bahn noch immer in Vorderkrimml, doch die Pläne, die Pinzgauer Lokalbahn weiter bis zum Fuß der Krimmler Fälle zu verlängern, wurden erst kürzlich wieder aktualisiert. Einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten und die Nostalgiefahrten finden Sie in unserer Kolumne auf Seite 30.



Entlang der Salzach: Die Strecke der Pinzgauer Lokalbahn führt von Zell am See bis nach Krimml über 53 Kilometer.

Die Stainzerbahn: Schmalspurlegende

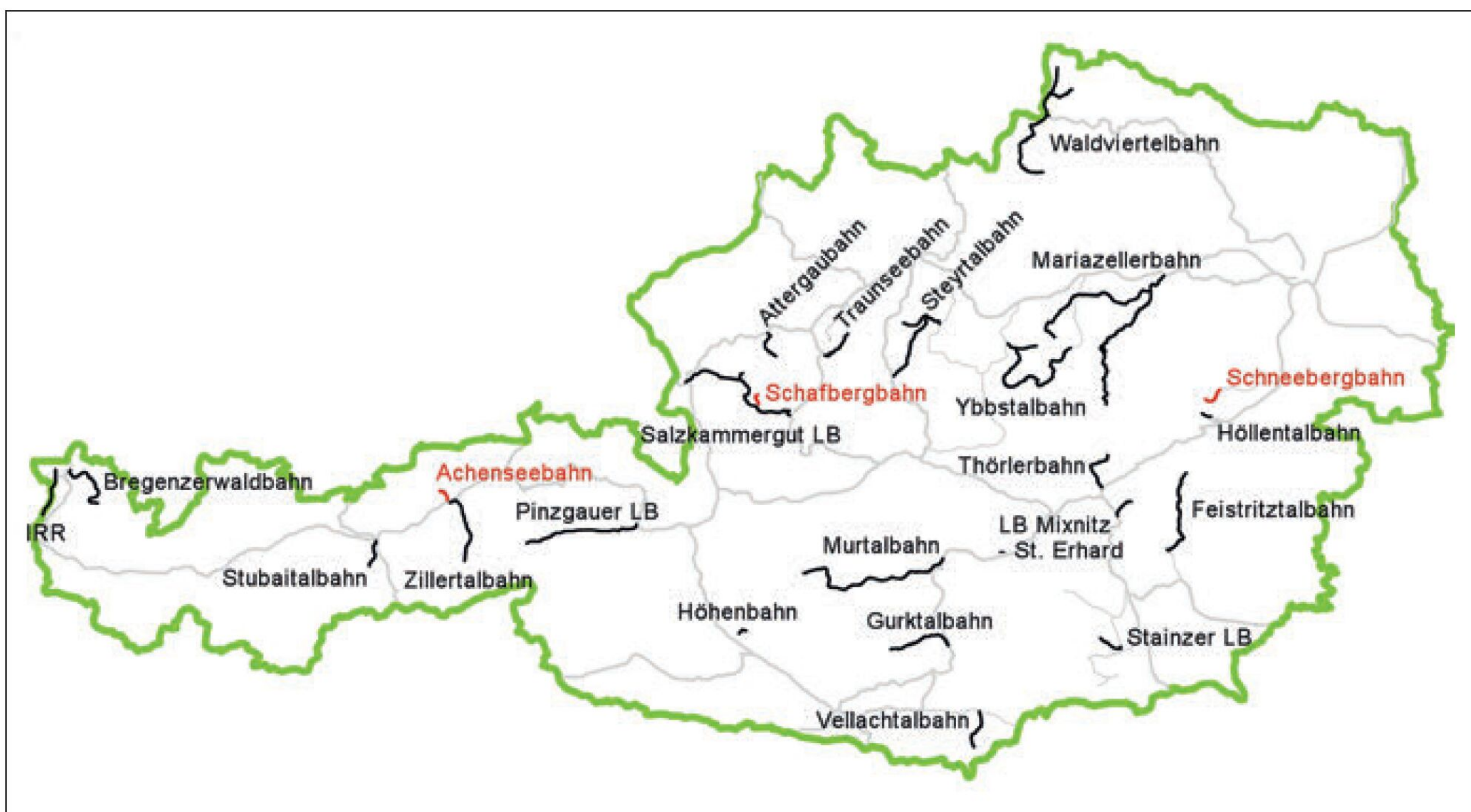
Tief im Osten von Österreich unterwegs: die südlich von Graz verlaufende Stainzerbahn. Eisenbahngeschichte schrieb diese 1892 gegründete, 11,9 Kilometer lange Verbindung von Preding-Wieselsdorf nach Stainz natürlich mit der Dampflok gleichen Namens – zusammen mit drei Schwesterlokomotiven verkörperte sie die kleinste, je in Österreich im öffentlichen Betrieb eingesetzte Dampflokomotive und avancierte als (mehrfach auch von LGB produziertes) Modell zu einem Klassiker auf vielen Gartenbahnen. Zwar steht das Original seit 1967 bei der Murtalbahn, doch wird die Stainz für immer mit der Stainzerbahn verbunden bleiben. Im Zentrum des heutigen Betriebs als Museumsbahn: der mit historischen Wagen wie der „Bergliesl“, dem „Höllerhans“ oder der „Schilcherschaukel“ bestückte „Flascherlzug“ inklusive Ausschankwagen – gezogen wahlweise von der ungarischen, inzwischen erfolgreich aufgearbeiteten Tenderdampflok 764-007 sowie wechselnden Dieselloks wie der ebenfalls aus Ungarn stammenden D8.



Authentisch: Sowohl bei Dampflok (oben) als auch im Dieselsbereich verfügt die PLB über sehr interessante historische Fahrzeuge.



Kult: Südlich von Graz gehört der Stainzer Flascherlzug zu den absoluten Sehenswürdigkeiten. Die Dampflok „Stainz“ diente im Jahr 1968 auch als Vorlage für die erste LGB Lok überhaupt und ist daher jedem Gartenbahner ein Begriff und ans Herz gewachsen.



Zu entdecken: In Österreich ist noch eine Vielzahl an Schmalspurbahnen im Betrieb. Die Spurweite von 760 Millimetern (Bosnische Spur) überwiegt deutlich. Mehrere Strecken spielen heute für den öffentlichen Nahverkehr immer noch eine große Rolle.



Marienzeller Bahn: Jeden zweiten Sonntag von Mai bis Oktober ist der Dampfzug zwischen St. Pölten und Marienzell unterwegs.



Besonderheit: Saisonal verkehrt zwischen Marienzell und dem Erlaufsee auch eine ehrenamtlich betriebene Museumstramway.

Marienzeller Bahn

Nach dem Bau der Westbahn von Wien nach Salzburg im Jahre 1858 gab es erste Überlegungen, den weltbekannten Wallfahrtsort Mariazell mit einer Bahnlinie nach St. Pölten zu verbinden, und es wurden verschiedene Varianten angedacht und auch teilweise geplant. Doch es dauerte noch Jahrzehnte, bis im Jahre 1895 zunächst der Bau der Pielachtalbahnhof von St. Pölten nach Kirchberg – zusammen mit der Zweigstrecke von Ober-Grafendorf nach Mank – beschlossen wurde. Dann ging es doch relativ schnell – Ende 1896 wurde mit dem Bau begonnen, und Mitte 1898 erreichte der erste Probezug Kirchberg an der Pielach. Der Abschnitt von Laubenbachmühle nach Mariazell wird auch heute noch als „Bergstrecke“ bezeichnet. Auch die Zweigstrecke ab Ober-Grafendorf sollte verlängert werden, doch dauerte es – nicht zuletzt durch den Ersten Weltkrieg – bis 1927, bis die Strecke in der kompletten Länge von 62 Kilometern über Wieselburg nach Gresten in Betrieb genommen werden konnte. Die Niederösterreichisch-Steirische Alpenbahn – wie die Mariazellerbahn damals amtlich genannt wurde – war damit fertiggestellt. 2010 wurde die Strecke dann vom Land Niederösterreich übernommen, genauer gesagt von der Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsgesellschaft, kurz NÖVOG. Kurz danach begann eine grundlegende Modernisierung der Bahn, so wurden neun neue Elektrotriebwagen und vier Panoramawagen bei Stadler Rail in der Schweiz bestellt. Auch das Netz wurde modernisiert, der Bahnhof Laubenbachmühle wurde zum Betriebszentrum ausgebaut und umfassend umgebaut. Nach wie vor gibt es aber Sonderzüge, sowohl mit den alten Elektroloks, aber auch mit Dampfloks, so zum Beispiel mit der Mh6, mit der Anfang Februar eine Sonderfahrt von St. Pölten nach Mariazell stattfand. Auf jeden Fall ist diese Bahn eine Reise wert, zusammen mit den Bahnmuseen in Ober-Grafendorf und Kirchberg an der Pielach sowie dem – zu Unrecht etwas unbekannten – Straßenbahnmuseum in Mariazell erfährt man hier vieles über eine nicht alltägliche Gebirgsbahn. ■

Zeitreisen erleben ...



In verschiedenen Regionen Sachsens sind täglich oder an ausgewählten Fahrtagen Dampfzüge unterwegs. Das Foto entstand bei der Preßnitztalbahn im Erzgebirge – auf der idyllischen Museumsbahn kommen von Ende April bis Ende Oktober sowie in der Adventszeit an jedem Wochenende und einigen zusätzlichen Fahrtagen Dampfzüge zum Einsatz. Zu besonderen Anlässen ist auch die Lokomotive IK Nr. 54 im Einsatz zu erleben.
Foto: Christian Sacher



Ihre Wegweiser durch das Dampfbahn-Land Sachsen. Katalog, Kursbuch und Reiseführer 2026 kostenfrei bestellbar unter:

Große Ereignisse im Pinzgau



Thomas Oberkalmsteiner ist Dienststellenleiter der Pinzgauer Lokalbahn (PLB), er blickt auf einen sehr erfolgreichen Nostalgietag im Mai zurück und freut sich auf die Sommersaison mit Nostalgiefahrten immer donnerstags.



Im Einsatz: Der ehemalige ÖBB-Triebwagen 5090 005-9 hat anlässlich seines 40. Geburtstages wieder die originale Ursprungslackierung im „Jaffa-Design“ erhalten.

Die Pinzgauer Lokalbahn (PLB) hat ihre Sommersaison eröffnet. Offizieller Startschuss war der Nostalgietag am 9. Mai 2026, zu dem sich wieder erfreulich viele Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland im Pinzgau eingefunden haben. Und sie hatten jede Menge Spaß. Zum Beispiel in Tischlerhäusl, dem Stützpunkt der Pinzgauer Lokalbahn, bei einem bunten Rahmenprogramm an Kulinarik, Eisenbahnsouvenir-Artikeln und den Angeboten der Modellbahnhersteller. Auf vielfachen Wunsch haben wir diesmal den Dampfzug vormittags von Zell am See bis nach Mittersill und retour geführt. Damit wir an diesem Tag neben dem regulären Planverkehr dennoch annähernd einen Nostalgietag bieten konnten, war ein zusätzlicher Umlauf erforderlich. Realisiert wurde das mit dem VTs15, dem ehemaligen ÖBB-Triebwagen mit der Betriebsnummer 5090 005-9, der anlässlich seines 40. Geburtstages wieder die originale Ursprungslackierung im „Jaffa Design“ erhalten hat. Insgesamt gab es am Nostalgietag vier Umläufe – mit dem Dampfzug, unserem Diesellokomotiv und zwei Garnituren mit Nostalgiedieselloks, die allerdings auch untereinander getauscht wurden.

So kamen mit Vs71, Vs72 und Vs74 alle drei aktuell verfügbaren Diesellokomotiven der Reihe 2095 zum Einsatz. Die Vs71 und Vs72 im bekannten Nostalgiedesign mit Flügelrad, während die Vs74 für diesen Tag mit Magnettafeln die Epoche-V-Beschriftung von anno dazumal mit elfenbeinfarbener Bauchbinde verpasst bekam. Zu-

vor, während der Wintersaison, hatten wir unseren letzten Ganzfensterwagen, den zweiachsigen Nostalgiewagen Bs402, einer Generalsanierung inklusive Neulackierung im historischen Tannengrün unterzogen. Eine Lackierung war auch beim Buffetwagen Pinzga Schenke WRs423 erforderlich, sodass dieser statt wie bisher in Rubinrot nun auch in Tannengrün erscheint.

Mit dem Nostalgietag, der immer am Samstag vor Muttertag stattfindet, beginnt bei der Pinzgauer Lokalbahn traditionell die Sommersaison – heuer mit etwas geänderten Dampfzugfahrplan: Bis einschließlich 3. September fahren wir jeweils am Donnerstagvormittag wie gewohnt von Zell am See nach Mittersill. Die Rückfahrt allerdings haben wir jetzt auf den Nachmittag gelegt, um so den Fahrgästen in Mittersill mehr Zeit für einen Stadtrundgang, den Besuch des Nationalparkzentrums oder für einen Gasthausbesuch zu bieten.

Während dieser Zeit nutzen wir den Aufenthalt in Mittersill, um eine rund einstündige Fahrt mit dem Dampfzug von Mittersill nach Niedernsill und retour anzubieten. So haben auch Gäste, die in Mittersill oder Umgebung wohnen, die Möglichkeit, eine „Dampfzugrundfahrt“ zu buchen. Außerdem ist diese etwas kürzere Fahrzeit ideal für Familien mit kleineren Kindern.

Die Dampfzug-Sommersaison endet 2026 drei Wochen früher als sonst, da wir im Herbst wegen einer Infrastruktur-Erneuerung des Landes Salzburg über rund zwei Kilometer eine Streckensperre zwischen Zell am See und Fürth-Kaprun haben werden. ■



Highlights: Am Nostalgietag war die Vs74 mit Magnettafeln und Epoche-V-Beschriftung und elfenbeinfarbener Bauchbinde unterwegs (Bild links). Bis zum 3. September finden jeden Donnerstagvormittag Nostalgiefahrten statt. Weitere Infos unter www.pinzgauerlokalbahn.at

18. UND 19. SEPTEMBER 2026 IN GÖPPINGEN Tag der offenen Tür 2026

Egal, ob Sie Fan von LGB, Märklin oder Trix sind – als Besucher können Sie sich beim Tag der offenen Tür am 18. und 19. September im Stammwerk in Göppingen auf viele Eindrücke freuen. Schließlich hat man nicht jeden Tag Gelegenheit, die Entstehung eines Modells vom ersten Handgriff bis zum Probe-
lauf mitzuerleben. Oder hat die Chance zum Stöbern im Zelt-Sonderverkauf mit Angeboten der Marken Märklin, Trix und LGB mit attraktiven Sonder- und Restposten sowie Zweite-Wahl-Artikeln (bei denen die volle Funktionsfähigkeit gewährleistet wird). Auch teilweise unverpackte Ware sowie Einzelteile und ausgewählte Ersatzteile sind im Angebot. Für Gartenbahnfans lohnt natürlich im-

mer ein Blick auf die LGB Außenanlage vor dem Märklineum. Auf dem Innenhof hält ein Kinderprogramm die kleinen Besucher bei guter Laune. Der Fernsehsender Filstalwelle und Radio Fips bieten ein buntes Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie. Für Verpflegung ist ebenfalls bestens gesorgt. Für die Besucher stehen über 2.500 kostenlose Parkplätze an der EWS Arena (der Ausschilderung „Märklin“ folgen, Einfahrt Nördliche Ringstraße) bereit. Ein kostenloser Buspendelverkehr zwischen der EWS Arena und dem Stammwerk ist an beiden Tagen von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr eingerichtet. Beste Voraussetzungen für zwei unvergessliche Tage.



Anlaufpunkte: die LGB Außenanlage vor dem Märklineum und die zahlreichen weiteren Angebote im Innenhof des Stammwerkes.

ALLES WICHTIGE ZUM GROSSEN EVENT AUF EINEN BLICK

Darauf können Sie sich freuen: Werksrundgang, große LGB Freilandanlage, Märklineum mit Shop, Ausstellung Mythos Märklin, Kinderprogramm im Innenhof, Verköstigung auf dem Werksgelände.

Ort: Märklin Stammwerk, 73033 Göppingen, Stuttgarter Str. 55-57.

Termin: 18. und 19. September 2026, von 9:00 bis 18:00 Uhr, **Öffnungszeiten Werksbesichtigung:** Freitag (18. September) und Samstag (19. September) 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Einlassschluss)

Wichtiges für Clubmitglieder: Das Clubteam empfängt die Mitglieder am Clubstand im Innenhof.

Weitere Informationen: www.maerklin.de/tag-der-offenen-tuer



Einzigartige Produktionseinblicke: So entstehen die Modelle.



Lohnt immer: ein Besuch des Märklineums inklusive Shop.

LGB live vor Ort Herbst 2026

Neben dem Tag der offenen Tür in Göppingen (Details siehe Seite 31) hält der Herbst natürlich noch weitere große Events bereit, bei denen LGB direkt vor Ort anzutreffen ist. Daher am besten jetzt schon für den Herbst planen und die Termine vormerken. Bieten die Messen und Ausstellungen doch eine gute Gelegenheit, sich über die aktuellen Neuheiten und Trends zu informieren. So sind Märklin/Trix und LGB vom 2. bis 4. Oktober wieder mit einem großen Stand auf der Hobbymesse in Leipzig vertreten, die in diesem Jahr bereits ihren 30. Geburtstag feiert. Besonders zu erwähnen ist hier, dass sie als eine der ersten Messen auf dem damals neu gebauten Messegelände in Leipzig stattfand. Die Messe – eines der umfangreichsten Events zum Thema Freizeit und Hobby – ist in fünf große Erlebnisbereiche gegliedert. An drei Messetagen sind etwa 470 Aussteller aus knapp 20 Ländern vertreten; zusätzlich warten über 300 Aktionen, Turniere, Workshops und verschiedene Überraschungen auf die Besucher. Vorteil für LGB Clubmitglieder: Sie erhalten im Ticketshop der Messe unter www.hobbymesse.de durch die Eingabe des Promotioncodes **HML26MKL** eine rabattierte Online-Tageskarte für **13** statt **19** Euro.

Vom 30. Oktober bis 1. November öffnet in Friedrichshafen die Faszination Modellbau ihre Pforten. Traditionell zieht die Messe, am Bodensee-Dreiländereck gelegen, viele internationale Besucher an. Den Erfolg der Messe machen spektakuläre Vorführungen, fachliche Beratung und viele spielerische Mitmachaktionen aus. Märklin und LGB sind ebenfalls mit einem großen Stand vertreten, auf dem ganz aktuell die Herbst-Neuheiten, aber auch viele Modell-Neuheiten des Jahres vor Ort bestaunt werden können. Zur Internationalen Modellbahn-Ausstellung mit der Faszination Modellbau und dem Echtdampf-Hallentreffen in Friedrichshafen erhalten Clubmitglieder mit dem Gutscheincode **FN2026Maerklin** im Online-Ticketshop (www.ima-friedrichshafen.de) drei Euro Rabatt auf die reguläre Eintrittskarte (**15** statt **18** Euro). Der Code gilt nicht für die ermäßigte Tageskarte oder Familienkarte. Circa zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn öffnet der Online-Ticketshop. Den Gutscheincode dann beim Bestellen im Warenkorb eingeben.



Hobbymesse, Leipzig: Vom 2. bis 4. Oktober trifft sich die Modellbahnwelt in der Sachsenmetropole.



Faszination Modellbau: Die Messe öffnet vom 30. Oktober bis 1. November ihre Pforten in Friedrichshafen am Bodensee.

Clubfilm zur Harzanlage

Als erster Clubfilm in diesem Jahr kann nun ein Porträt einer außergewöhnlichen Anlage abgerufen werden. Johannes Höltge hat sich ganz der Harzer Schmalspurbahn verschrieben und mit seiner Anlage den

Harz an den Bodensee geholt. Um dem Original so nahe wie möglich zu kommen, bearbeitete er eine Wiese mit ziemlicher Hanglage und pflanzte sogar Nadelbäume. Der Film ist im exklusiven Clubbereich unter www.lgb.de unter dem Punkt „Clubfilme“ einfach aufzurufen. Viel Spaß beim Ansehen dieser besonderen LGB Anlage.



Harz-Feeling am Bodensee: der erste Clubfilm 2026.



Eindrucksvoll: die Lokklassiker der Harzer Schmalspurbahn.



Gute Tat: Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle freut sich mit Käufer Philipp Schlamp und Andrea Autenrieth von der DKMS (v. l.).

Leben retten mit dem Wacken-Zug

Das Unikat mit den beiden leuchtenden Teufelshörnern und dem ikonischen Logo des Wacken-Open-Air auf den Seiten stand 2025 während des größten Heavy-Metal-Festivals der Welt auf dem Märklin Stand und gehörte zu den meistfotografierten Motiven vor Ort. Doch irgendwann endet jede Veranstaltung – und dem Team von Märklin war klar, dass dieser Star des Festivals mehr verdient

hat, als einfach wieder in einer Schachtel zu verschwinden. Da traf es sich gut, dass man in Wacken Be-

kanntschaft mit der DKMS gemacht hatte, die seit vielen Jahren auf dem Festival um Stammzellenspender wirbt. Unter dem Motto „Rocke für das Leben“ kam das Modell auf dem internationalen Online-Marktplatz Catawiki unter den sprichwörtlichen Hammer. Die Auktion brachte einen Erlös von 12.000 Euro ein – die Märklin im Anschluss an die DKMS gespendet hat. Ersteigert hat das einzigartige Modell der 25-jährige Philipp Schlamp, seit früher Jugend Modellbahner und begeisterter LGB Fahrer. „Ich sammle seltene Modelle, von denen es auf der Welt maximal 50 Stück gibt. Als ich von dem Wacken-Zug gelesen habe, war mir klar: Den musst du haben. Auch wenn ich eigentlich kein Heavy-Metal-Fan bin“, erzählt der stolze neue Besitzer. So wurde es für alle ein besonderer Tag bei der Übergabe des Spendenschecks in Göppingen.



Gefragt: Der Märklin Stand beim Wacken-Open-Air im Jahr 2025.



Markant: Gehörte zu den am meisten fotografierten Motiven während des Festivals 2025 – der „Teufelszug“. Als Basis diente der RhB-Triebzug ABe 4/16 „Capricorn“.

Neues von den Clubkooperationspartnern Räuchermann Museum



Eisenbahn-flair: Eine große LGB-Anlage kann an ausgewählten Fahrtagen von 10 bis 16 Uhr im Räuchermann Museum besucht werden.

Traditionell in der Weihnachtszeit sorgt er für einen holzigen wohlig-warmen Duft im Zuhause: Claudio und Bernd Lenk haben dem im Erzgebirge entsprungenen Räuchermann („Raachermannl“) ein eigenes Museum gewidmet. Schließlich gehört er zur Volkskunst und ist fester Bestandteil des regionalen Weihnachtsbrauchtums. Seit 2012 können sich Besucher des Räuchermann Museums über die Geschichte und das feine Handwerk der Figuren informieren. Die Sammlung umfasst über 3.000 Exponate, von denen einige als Leihgabe von Unterstützern bereitgestellt werden. Bei Groß und Klein ist die Museumsrallye beliebt, die spielerisch durch die Ausstellung führt. An ausgewählten Öffnungstagen lädt im Räuchermann Museum außerdem eine LGB Anlage zum Verweilen ein. Sie ist unterteilt in einen historischen Abschnitt (Deutsche Reichsbahn), einen städtischen Bereich und einen der Schweiz

nachempfundenen Teil. 13 Züge können gleichzeitig die 352 Meter Gleise der Anlage befahren.

Informationen und Kontakt:

**Räuchermann Museum, Dorfstraße 44,
09465 Sehmatal-Cranzahl, Tel.: +49 (0) 37 34 2/76 03
info@raachermannlmuseum.de,
www.raachermannlmuseum.de**

(Das Museum ist über eine Treppe in die 1. Etage zu erreichen. Das Ladengeschäft ist barrierefrei und befindet sich im Erdgeschoss.)



Clubmitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf den Eintritt ins Räuchermann Museum sowie auf den Eintritt der Gartenbahnausstellung (Termine beachten).



Außenansicht: Das Räuchermann Museum befindet sich in einer ehemaligen Färberei in Sehmatal-Cranzahl.



Blick in die Ausstellung: Über 3.000 Räuchermännchen in unterschiedlicher Gestaltung können hier bestaunt werden.

Mitglieder werben Mitglieder

Der LGB Club bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Sie sind bereits Mitglied und wollen ein neues Mitglied werben? Für ein neu geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer tollen Prämie.



Prämie 1



LGB Handschleifer und Schienenreinigungsgerät (Art. 50040 + 50050).

Praktisch:

Jeder Gartenbahner kennt die Situation. Will man im Frühjahr die ersten Runde mit den Loks ziehen, muss erst einmal das Gleis gereinigt werden. Aber auch ansonsten sind der LGB Handschleifer und das Schienenreinigungsgerät eine wertvolle Hilfe das gesamte Jahr über.

Prämie 2



Figuren-Set, Touristen sitzend (Art. 53007), Bänke liegen nicht bei.

Sympathisch:

Figuren bereichern jede Anlage und sind das unverzichtbare Accessoire für schön ausgeschmückte Szenen. Ausflügler gehören zu jeder Bahn, zumal sich Gartenbahner oft schönste Urlaubsregionen zum Vorbild nehmen. Prämie 2 ist ein ganz abwechslungsreiches Touristen-Quartett.

Prämie 3



Gutschein im Wert von 30 Euro, einzulösen bei Ihrem LGB Fachhändler (an keinen Mindesteinkaufswert gebunden).

Hilfreich:

Wer möchte, kann sich auch für die ganz zweckmäßige Variante der Prämie entscheiden – den Gutschein über 30 Euro, der bei jedem Fachhändler eingelöst werden kann. Der Gutschein ist an keinen Mindesteinkaufswert gebunden. Viele Gründe also, neue Mitglieder zu werben.

Einfache Anmeldung online



Anmeldung online: Das geworbene Neumitglied beziehungsweise der Interessent ruft im Internet ganz einfach unter www.lgb.de den Punkt „Club“ und „Mitglied werden“ auf. In den dafür vorge-

sehenen Feldern die entsprechenden Daten eintragen (Adresse etc.) Hier werden auch die Mitgliedsnummer und der Prämienvorschlag des Werbers abgefragt. Alle Informationen rund um die Anmeldung sind hier ebenfalls nochmals aufgelistet.

Gut zu wissen: Es können nur Mitglieder geworben werden, die im letzten Jahr kein Mitglied des LGB Clubs waren. Es ist keine Eigenwerbung möglich. Nur Clubmitglieder, die bei Beginn der Mitgliedschaft des geworbenen Neumitglieds eine gültige Mitgliedschaft vorweisen können, haben Anspruch auf eine Prämie. Der Versand der Prämie erfolgt, sobald das geworbene Neumitglied eine gültige Mitgliedschaft vorweisen kann.

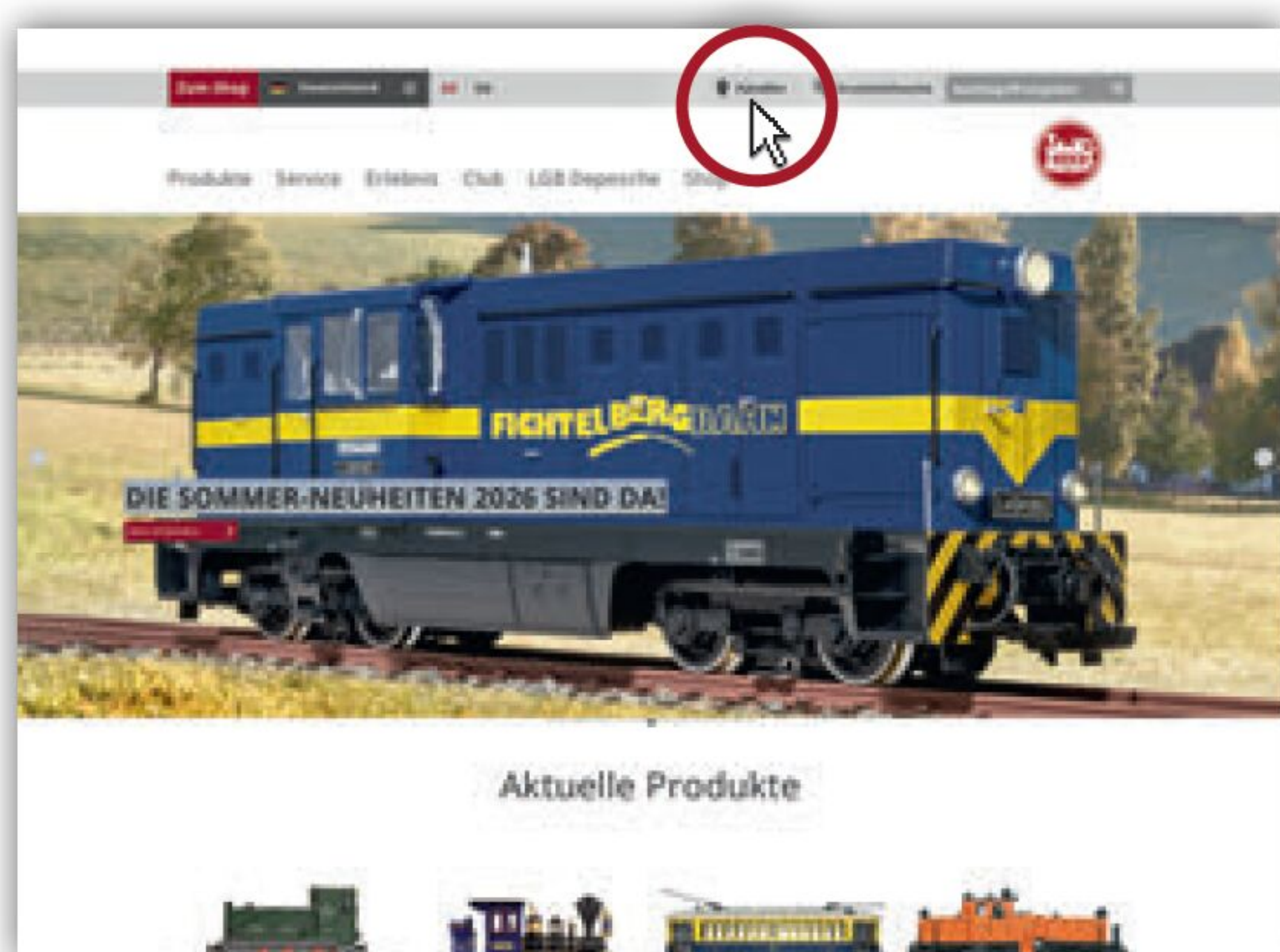
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



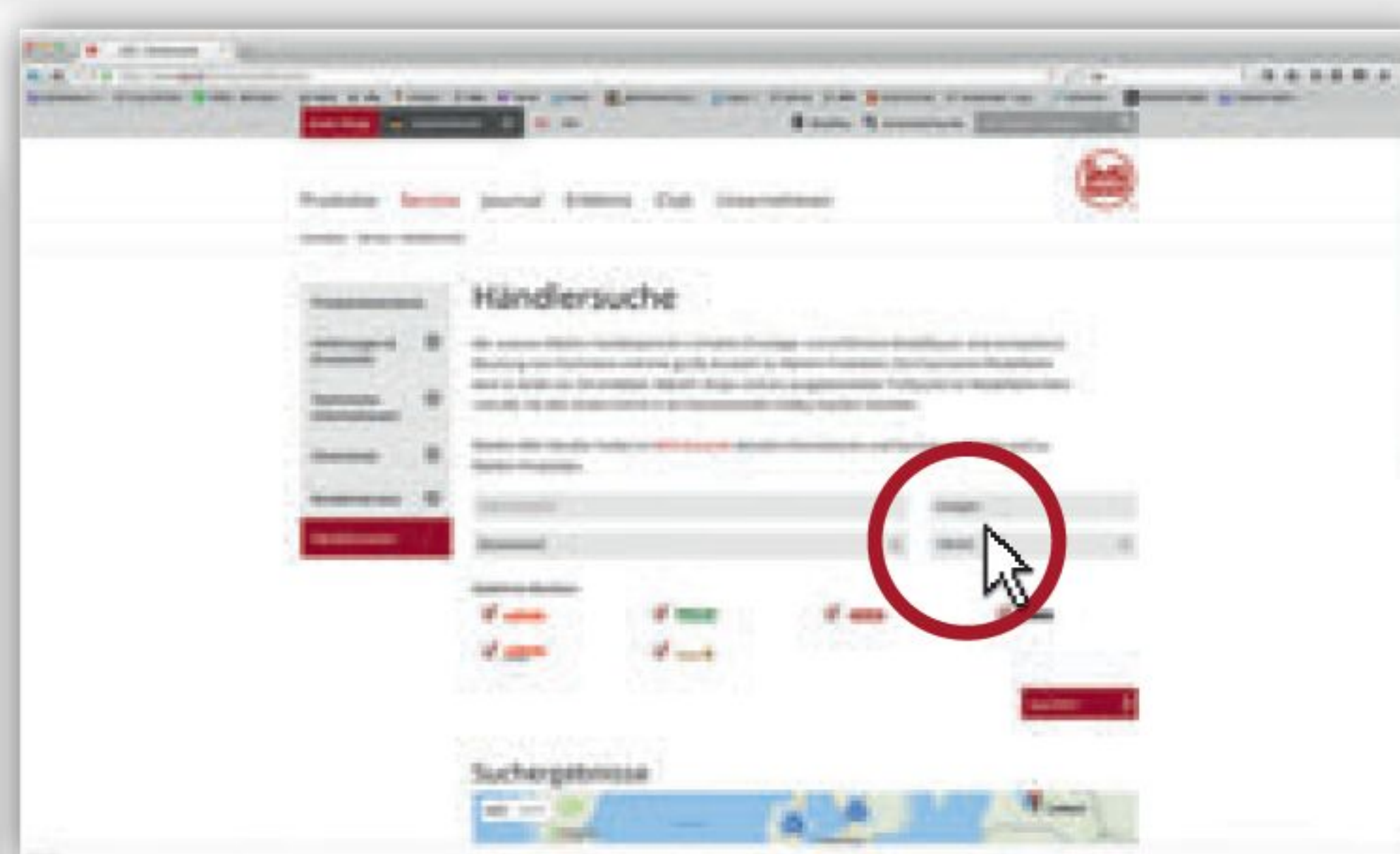
Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



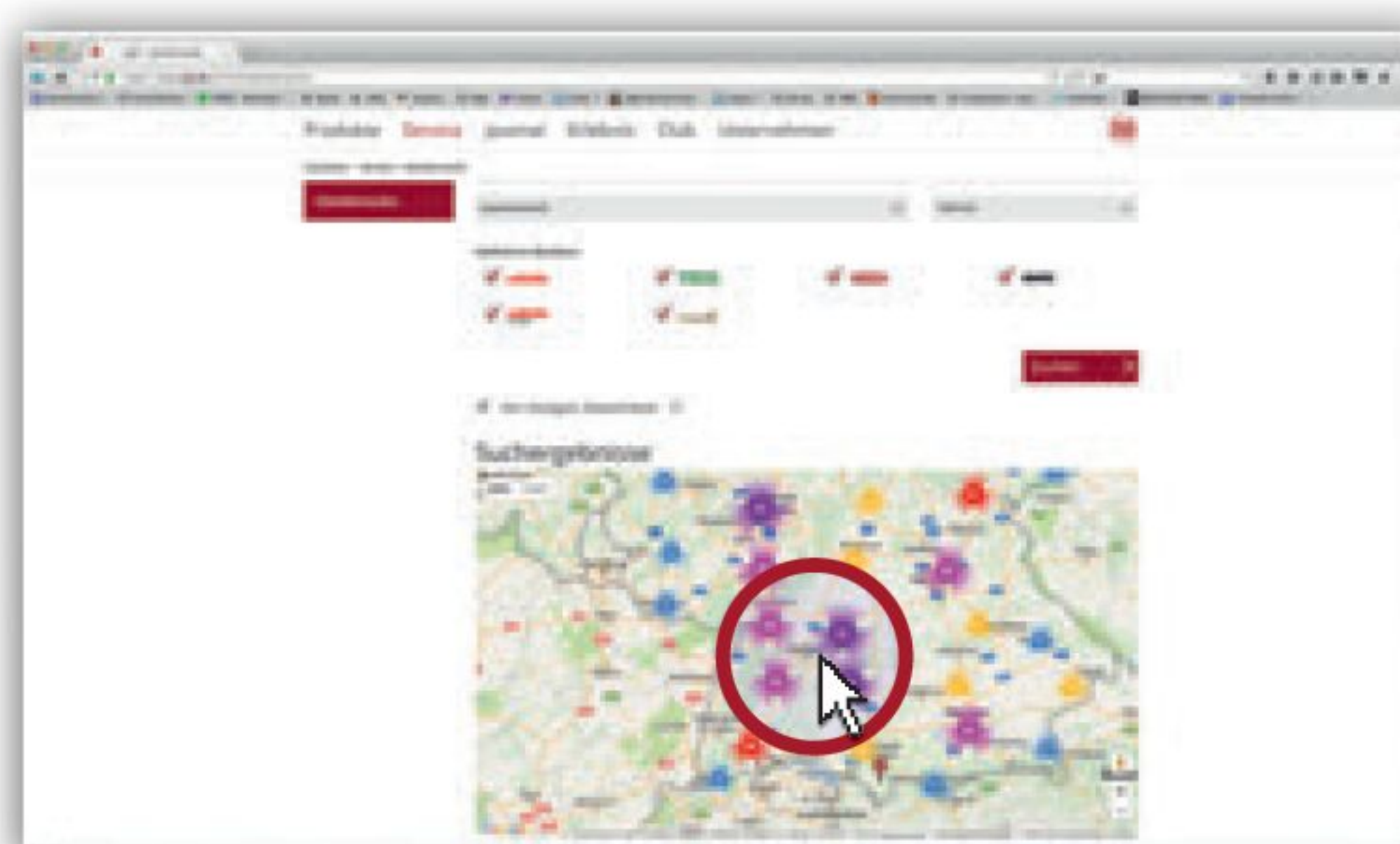
NEUER INTERNETAUFTRITT!



- 1** Startseite aufrufen
 www.lgb.de
 Menüpunkt Händler anklicken



- 2**
 Postleitzahl eingeben



- 3**
 Händler auswählen
 und Adresse ausdrucken

LGB auf YouTube

Jeden Samstag (ab 17.00 Uhr) lohnt ein Blick auf den YouTube-Kanal von LGB. Dort erscheinen seit über drei Jahren kurze Videos rund um die Spur-G-Modellbahn. Besucht werden die Vorbilder der LGB Modelle, Vereine, einzelne Anlagen und auch Messen. Neue Modelle werden vorgestellt und es gibt Tipps für die Wartung der Fahrzeuge und Technik. Neu sind unter anderem Videos über die Dampflokomotive „Spreewald“, die Diesellok L45H-083 und das Gartenbahntreffen 2026. Betreut wird der Kanal von den beiden Markenbotschaftern Andreas Franz und Hendrik Hauschild. In der Depesche finden Sie in den passenden Beiträgen den jeweiligen Hinweis auf den Film und den entsprechenden QR-Code dazu. Die Startseite des Kanals lautet www.youtube.com/@lgbgartenbahn/videos (oder den QR-Code einscannen). Ein Besuch lohnt immer.



Und so erreichen Sie den Kanal: ganz einfach den QR-Code scannen und den Link öffnen.



www.gartenbahnfilm.com We speak:

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction and design

Kanaaldijk 122B 1831 GG Kooijck
Tel: 0031 - (0)72 9618767
Fax: 0031 - (0)72-9627808
Mail: info@grootspoor.com

Wednesday	13.00 - 17.00
Thursday	13.00 - 17.00
Friday	10.00 - 21.00
Saturday	10.00 - 17.00

NO TAX / VAT. Outside of Europe!!!

DIE SOMMER-NEUHEITEN 2026 SIND DA!

**BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55 - 57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfram Bächle, Florian Sieber

Redaktion/Autoren
Stefan Bolz, Claus Dick, Herbert Grab, Christof Hammer, Klaus Himmelreich, Frank Mayer, Rochus Rademacher, Carsten Rose, Andreas Schumann, Karsten Speyer, Gabriele Visintin, V.i.S.d.P.: Peter Waldeitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:

3G Media GmbH
Rotebühlstr. 51a, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0)7 11/44 08 00-64
Fax: +49 (0)7 11/44 08 00-66
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos: Stefan Bolz, Deutscher Eisenbahn-Verein e.V. (DEV), Sarah Dannehl, Günter

Denoth, Claus Dick, Faller, Andreas Franz, Hendrik Hauschild, Peter Hürzeler/Collage, Heyn, Jagsttalbahnfreunde e.V., Daniela und Boris Kaspers, Kötze design, Thomas Küstner, LGB, LGB-Freunde Niederrhein, LGB Freunde Rhein/Sieg, Pinzgauer Lokalbahn (PLB), Räuchermann Museum, Rhätische Bahn (RhB), Rochus Rademacher, Carsten Rose, Andreas Schumann, Stainz GV, Peter Waldeitner, Wikipedia, Zillertalbahn

Die im Heft enthaltenen Anleitungen wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.

Vertrieb
Press Up GmbH, LGB Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-313
Fax: +49 (0) 40/38 66 66-299
E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Druck
GO Druck Media GmbH & Co. KG, Kirchheim u. T.

Gedruckt in Deutschland / Printed in Germany

Clubhotline Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr. Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzelheft kostet 8,50 Euro und kann über Press Up (Kontaktdaten siehe links) bestellt werden. Änderung und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und sonstige Verwertung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc.

435081 D

Clubmitglieder erhalten als Beilage den LGB Sommer-Neuheiten-Prospekt 2026.

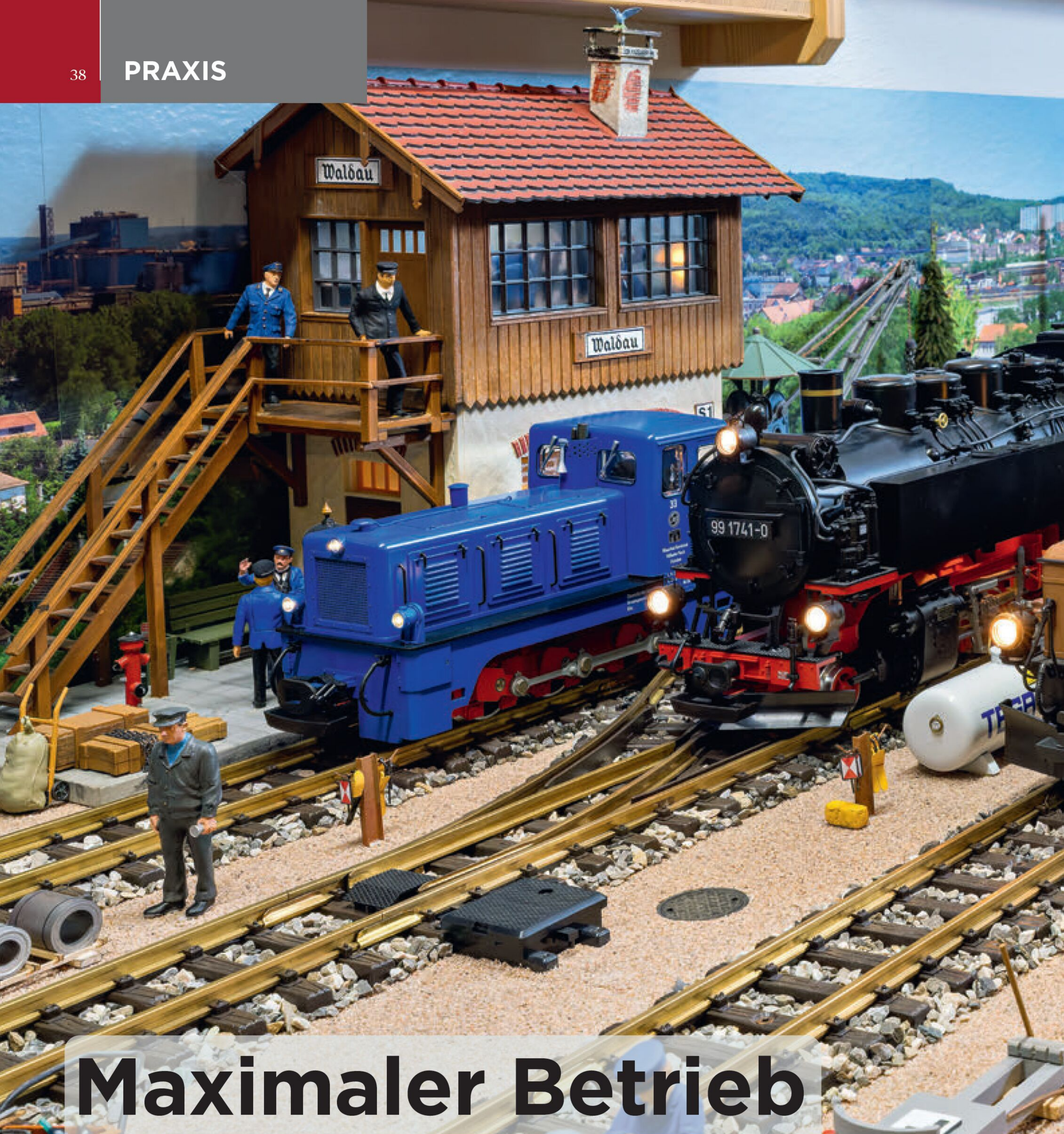


WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 3/2026



Maximaler Betrieb

Ein großes Lehrbuch und Schaustück: Peter Friedl hat mit vielen Details ein Betriebswerk für Kohle- und Dieselfahrzeuge nachgebaut. Und das in Spur G und auf weniger als vier Quadratmetern. Ein Meisterwerk.

Der bayerische Schwabe Peter Friedl, in der Nähe von Aichach in Bayern zu Hause, hat in den vergangenen Jahren mit viel Akribie ein Anlagendetail realisiert, das im Leben der Dampf- und Diesellokomotiven zentral war und dennoch nicht im Rampenlicht stand: das Betriebswerk. Während Gleisanlagen und vor allem Bahnhöfe ein wesentlicher Teil des öffentlichen Lebens sind, arbeiten Betriebswerke im Hintergrund. Ihre Infrastruktur und ihr Personal sind alleine dafür

da, die Funktionalität des Bahnverkehrs sicherzustellen, Loks zu reinigen, zu warten und mit notwendigen Betriebsmitteln zu versorgen. Dabei sind viele einzelne Handgriffe und Schritte notwendig, die oft eng aufeinander abgestimmt und auch nicht immer ungefährlich sind. Auch im übertragenen Wortsinn muss in der komplexen „Maschinerie“ eines Betriebswerks ein Rädchen ins andere greifen. Deshalb hatte nur derjenige Zutritt, der darin arbeitete. Seit dem Ende der Dampfbahnära wurden diese



*„Es ist mir wichtig, dass
alles – von den einzelnen
Szenen bis zum Gleisbett –
recht lebensecht wirkt.“*

„ursprünglichen“ Betriebswerke in der Regel auch zurückgebaut. Nur für Schmalspurbahnen, die noch mit Diesel- oder Kohleloks fahren, und Museumsbahnen gehört diese Form eines Betriebswerks noch zum Alltag. Meist findet man daher auf Modellanlagen auch nur mehr die heute typischen Personen- und einfachen Güterbahnhöfe mit Schuppen. Auch Peter Friedl hatte es auf seiner ersten Anlage so gehalten. Sie war vor seinem aktuellen Schaustück sein Ein und Alles. Jahrzehntlang hatte er an dieser ersten Anlage gebastelt und angebaut.



Und dann kam aus dem Nichts die Wende. Ein einziger Spruch von ihm hatte das „Erdbeben“ ausgelöst. Als der ausgebildete Schreiner, der in einem nahe gelegenen Unternehmen arbeitet, im Jahr 2020 Besuch von Eisenbahnfreunden hatte, ließ er so nebenbei den Satz fallen, dass er seine Anlage eigentlich verkaufen könne, weil er partout keinen Platz mehr finde, etwas daranzubauen. Dieser leicht gesagte Spruch hatte Folgen. Kurze Zeit später meldete sich der Besucher wieder. Er habe jetzt Platz auf seiner Garage gefunden und wolle nun die tolle Anlage gerne kaufen. Peter Friedl erinnert sich: „Das war zuerst einmal ein ➤



Kompakt: Das gesamte Betriebswerk in der LGB Spurweite findet auf einer Fläche von 3,4 x 1,5 Metern seinen Platz.

Tolle Szenen: Die Arbeiter beim Pausenplausch samt Bierkasten, Kabeltrommel, Werkzeugkasten, Spitzhacke und Schaufel.



Alltag: Ein Arbeiter kommt zu spät, der Betriebschef muss da schon mal auf die Uhr sehen und einen Rüffel erteilen.



Schock für mich!“ An seiner ersten Anlage, die etwa dreimal so groß wie seine heutige ist, hatte er knapp 34 Jahre lang gebaut, gebastelt, neue Dinge ausprobiert, Szenen gestellt, viele Loks und noch mehr Wagen gesteuert. „Ich hatte eigentlich nur einen Witz gemacht!“, erzählt Peter Friedl und ist noch heute darüber erstaunt. Doch dann arbeitete es in ihm. Warum eigentlich nicht? Irgendwann braucht die Familie beziehungsweise der Sohn mit Familie mehr Platz. Die Idee, auf kleinerer Fläche im Keller ein Betriebswerk zu modellieren, war geboren. Und das ist nach allen Maßstäben der Kunst gelungen. Für die neue LGB Anlage eines kompakten Betriebswerks hat Peter Friedl vor Kurzem den vierten Platz im Wettbewerb der Indoor-Anlagen 2025 geholt. Eine Wiederholung. Denn auch seine frühere Modellanlage hatte im Jahr 2020 den vierten Platz erreicht.

Und nun stehen wir vor dem Miniatur-Meisterwerk. Auf der halbierten Fläche von rund 3,7 Quadratmetern (3,4 x 1,05 Meter), breitet sich ein ganzes Betriebswerk aus, das mitten aus der Hochzeit der Dampfzisterne entsprungen zu sein scheint. Irgendjemand hat wohl das Original einfach zur Modellanlage geschrumpft. Der wuselige und geschäftige Betrieb eines Betriebswerks entfaltet sich vor den Augen der Betrachter. Eine Landschaftstapete von Faller, die sich an zwei Seiten der Kellerwand entlangzieht, vermittelt den Eindruck, als läge das Werk nahe bei einer Stadt mit Wohnbezirken, Bürovierteln und Industriegebiet. Auf der Anlage ist alles da, was das Herz eines Lokführers oder Maschinisten höherschlagen lässt: Dort hinten im Eck steht der Turm der Besandungsanlage, die je nach Bedarf ihren Bremsand abgibt. Daneben befindet sich die Kleinbekohlungsanlage mit drei Kohlebansen. Hier schaufeln Arbeiter eifrig Kohle in die Hunte. Am Lastkran mit seinem grünen Dach hat ein Betriebsmitarbeiter mit gelbem Helm seinen Einsatz. Dann streift unser Blick das Stellwerk, in dem hinter den Fenstern ein Beamter nach außen schaut.

Der Dieseltank ist ein eindeutiger Hinweis, dass sich das Kohlezeitalter der Loks bereits dem Ende zuneigt und durch den Ölkraftstoff ersetzt wird. Ganz links zeugt der große Bockkran von Pola davon, dass hier auch schwere Lasten verladen werden. Auch die Blockstelle darf nicht fehlen. Mittendrin in der Anlage ragt der Wasserkran empor. Ein besonderes Kleinod ist der Lokschuppen. Kaum hat Peter Friedl das Dach abgenommen, sind die mannigfachen Details zu erkennen. Auf den unterschiedlichen Werkplätzen liegen wichtige Utensilien der Schlosser und Werkzeugmacher. Alles ausgeleuchtet, sodass selbst noch die Werbeplakate und der Rotkreuzkasten zu erkennen sind. Und im Gegensatz zu der kleinen Szene außerhalb des Lokschuppens, wo ein Vorgesetzter vorwurfsvoll auf seine Armbanduhr zeigt, weil der Mitarbeiter wohl zu spät kam, darf hier der Handwerker in seiner Pause in Ruhe die Zeitung studieren. Der Lokschuppen ist vollständig das Werk Friedls, der hier sein Können und seine Liebe zu Details ausgelebt hat.

Fokussiert man seinen Blick noch stärker auf die Gleisanlage – fünf Gleisstränge ziehen sich von links nach rechts und sind über Weichen verbunden –, trifft man auf eine Schlackengrube, die gerade ein Arbeiter leert. Doch woher hat Peter Friedl überhaupt sein Wissen über Betriebswerke, die heute ja nur noch selten zu finden sind? Friedl: „Gerade als ich mir überlegte, welches Thema ich mit meiner neuen Anlage umsetzen will, ist mir ein Buch über das Betriebswerk im Modell in die Hände gefallen.“ Daran hat sich der erfahrene Anlagenbauer orientiert. Klar war, dass der relativ kleine Platz nicht für eine Drehscheibe mit Ringlokschuppen ausreichte – ein typisches Merkmal von Großbetriebswerken, die früher als zentrale Anlaufpunkte im Eisenbahnverkehr unerlässlich waren. Doch auch das kleinere Betriebswerk ➤



Schwerstarbeit: Die Hunten in der Bekohlungsanlage werden befüllt, eine Dampflokomotive fährt in Kürze zur Beladung vor.



Gleisbett: Von Hellgrau bis Dunkel – fein abgestimmte Farbgebung.



Zentrale: Im Stellwerk wird der wuselige Betriebsablauf koordiniert.



Ausbesserung: Ein Schienenstrang muss erneuert werden.



Pause: Im Lokschuppen bleibt Zeit für eine Zeitungslektüre.



Alles griffbereit: Von der Drehbank bis zu den Leitern – der Lokschuppen ist zugleich die große Werkstatt des Betriebswerks.



Emsiges Schaffen: Gleisbett ausbessern, Dampfloks rangieren, Bremschuhe und Signalschilder zurückgeben und sortieren.

Höhenluft: Eine optimale Ausleuchtung ist im Betriebswerk essenziell – da muss die Lampe regelmäßig getauscht werden.



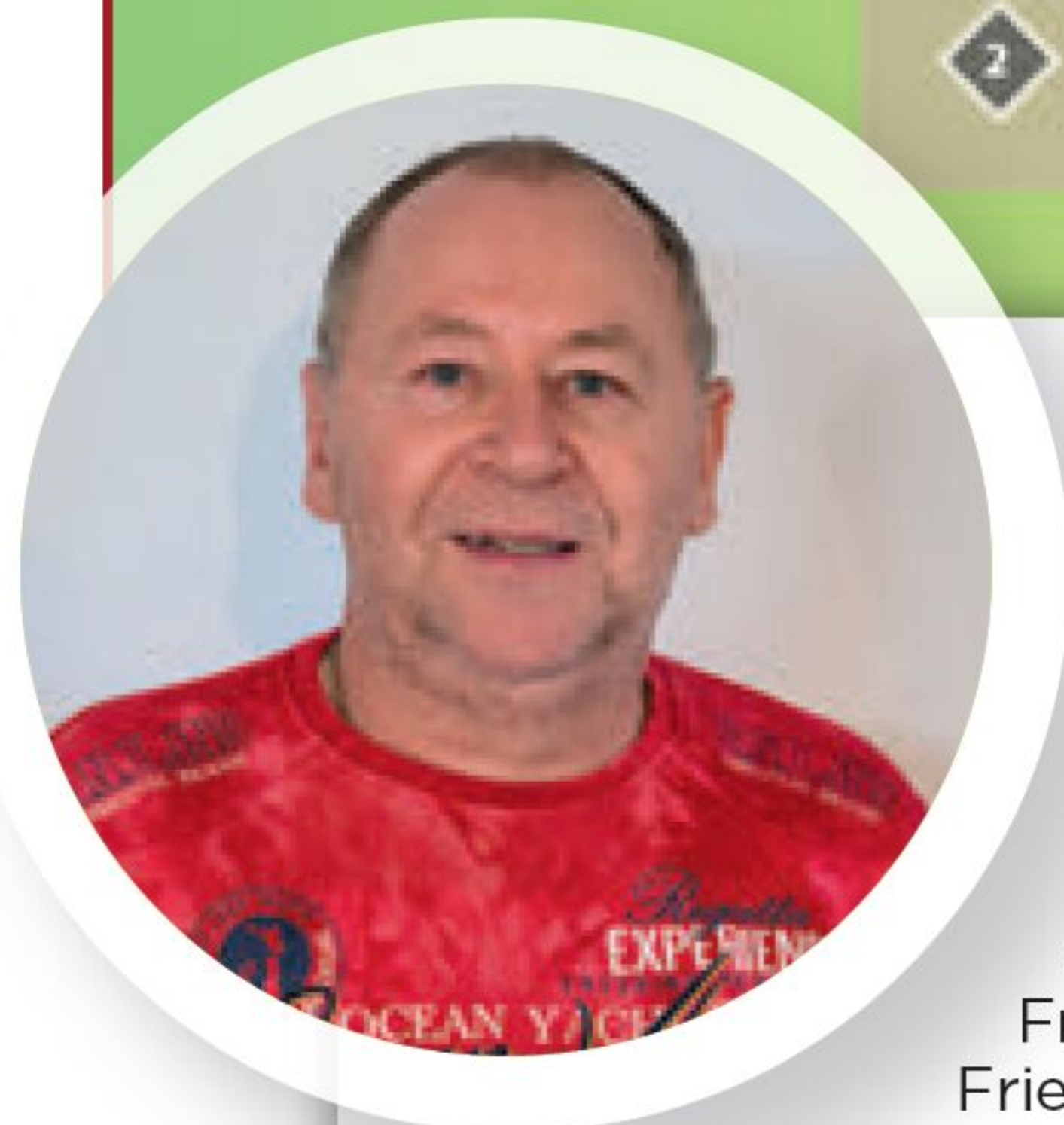
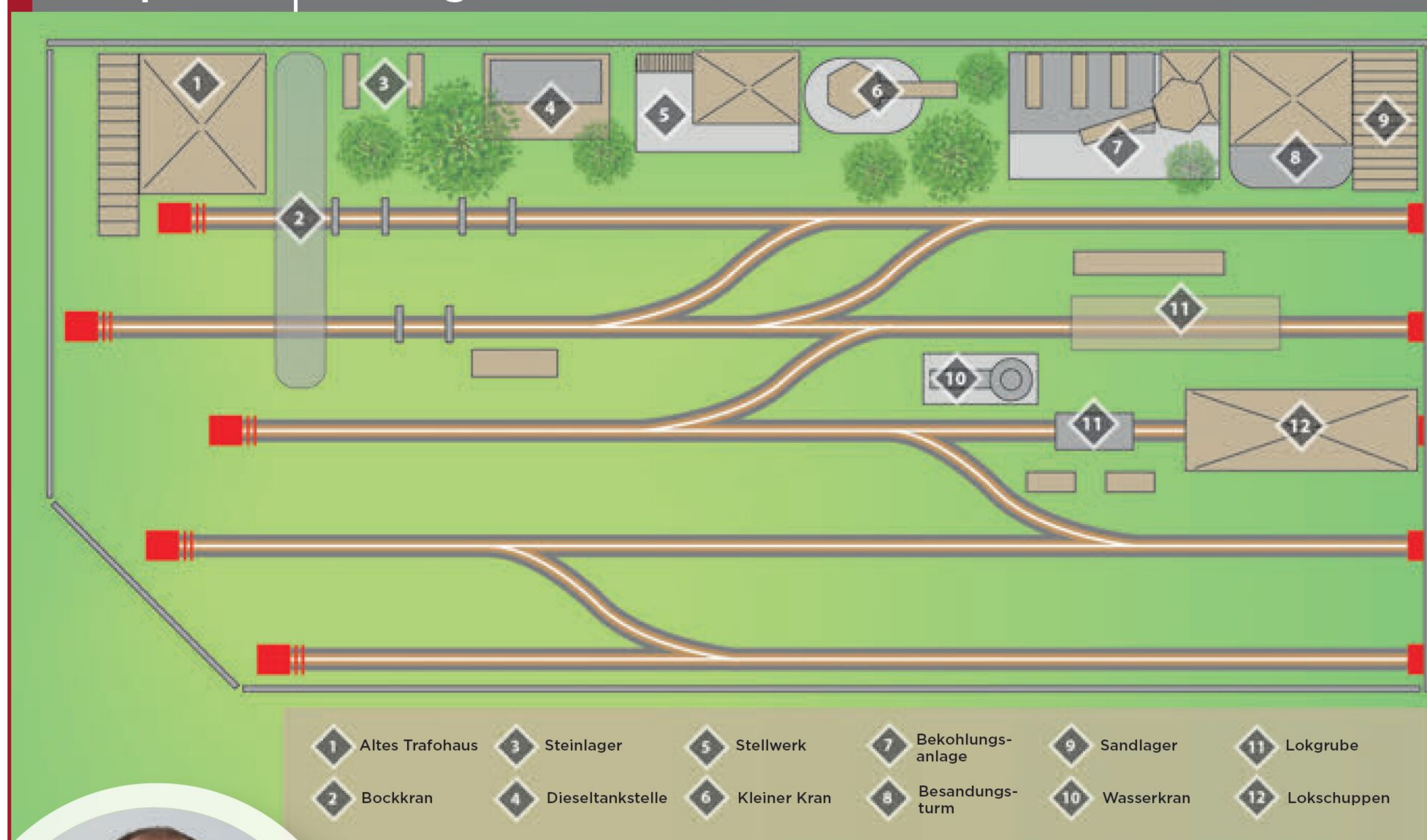
im Miniaturformat von Peter Friedl hat alle Elemente, die ein Betriebswerk für Loks benötigt: Von der Bekohlungsanlage über den Wasserkran und die Besandung bis zur Entschlackung und dem Stellwerk. Alles so angeordnet, dass das Ziel, die Betriebsstoffe an die Lok zu bringen, in kurzer Zeit gelingt. Und weil das fast alles nur manuell möglich war – mit Unterstützung von Kränen und anderen Hilfsmitteln – verfügte ein Betriebswerk über eine große Zahl an Mitarbeitern. Betriebswerke der Bahn waren deshalb oft der größte Arbeitgeber in einer Region.

Auch bei Peter Friedl wimmelt es daher nur so von Bahnarbeitern. Dabei macht es Friedl besonders Freude, auch spaßige Szenen darzustellen. Hier zum Beispiel sitzt einer mit Bierbauch, der brav aus seiner Teeflasche seinen Tee trinkt. Doch Halt, was steht dort im Getränkekasten zum Nachfüllen? „Ganz offensichtlich eine Whiskyflasche“, erklärt der Ideengeber schmunzelnd. Oder dort die Szene, wo der Vorarbeiter einen Mitarbeiter zur Rede stellt, wie Friedl verschmitzt anmerkt, der etwas nicht korrekt ausgeführt hat. Oder der Arbeiter, der sich gerade an einer Lampenstange hochhangelt, um die kaputte Lampe zu reparieren. Und noch etwas fällt auf: Die Figuren auf Friedls Anlage sind fein säuberlich der Szene angepasst und sehen deshalb dem echten Personal eines historischen Betriebswerks sehr ähnlich. „Das ist mir wichtig, dass alles recht lebensecht wirkt“, sagt Friedl.

Deshalb greift Peter Friedl auch gern auf entsprechendes Zubehör zurück. Viele Gebäude und Einzelelemente auf seiner Anlage stammen von Faller/Pola. Da sind etwa das Bahnwärterhäuschen, die Streckenwärterbude, Weichenstellhebel oder Schürhakenge- stelle. Oder auch das gelbe Telefonhäuschen und die vielen Fahrräder, mit denen die Arbeiter zur Arbeit gekommen sind. Als einer, der das Schreinern gelernt hat, ist natürlich auch die Arbeit mit dem Holz sein Metier. Da fehlt ein Zigarettenautomat? Friedl fertigt einen aus Holz. Da benötigt er ein Regal für Loks und Wag- gons? Friedl baut es zusammen. Im Moment will er ausprobieren, wie er auf einer kleinen Fläche Unkraut wachsen lassen kann.

Gleisplan

Anlagensteckbrief



Zur Person: Peter Friedl, 61 Jahre, ist seit Kindheit Fan von LGB Bahnen. Den Anfang machte im Alter von sechs Jahren eine batteriegetriebene Lok und Waggon, von denen er einen sogar heute noch hat. Aber eigentlich hat er inzwischen fast alles von seiner ersten Anlage, mit der er sich 35 Jahre lang beschäftigt hatte, in andere Hände gegeben. In den vergangenen 40 Jahren ging der gelernte Schreiner auch seinen motorisierten Hobbys nach: Autocross und Motorrad. Während er Autocross an seinen Sohn „vererbte“, sitzt er auch heute noch auf seinem Bike. Und den für ihn fast überraschenden Verkauf seiner ersten Modellbahnanlage, konnte er am besten „verkräften“, indem er wieder ein neues Projekt begann: ein Betriebswerk von der allerfeinsten, beziehungsweise detailreichsten Sorte. 15 Loks sind auf seinem Betriebswerk im Einsatz, die er zusammen mit einem Freund digitalisierte und mit einer CS3 betreibt. Sie, und ein paar wenige Gebäude und Personen, hat Friedl aus „alten Anlagen-Zeiten“ behalten. Erst vor Kurzem hat er sich – quasi als „Entschädigung“ für den Verlust seiner ausgereiften LGB Anlage – die legendäre „Spreewald“ zugelegt. Sie bildet ein weiteres Glanzstück auf seiner neuen Anlage, an der Peter Friedl seit 2022 baut.

Dafür hat er sich ein Musterbrett besorgt und testet darauf das Material und die Farben, bevor er sich ans „Einpflanzen“ auf der Anlage macht.

Als Herausforderung empfand Peter Friedl beim Aufbau seines Betriebswerkmodells die Einschotterung der Gleise. Sie sollte auf jeden Fall lebensecht wirken. Das Ergebnis zeigt, dass Friedls Plan gelungen ist. Heute erkennen wir die Farbschattierungen von Hell über Hellgrau bis dorthin, wo der Schotter immer dunkler wird, bis der grobe Kies ganz schwarz wird. Dort hat in der Wirklichkeit viel Öl und Kohlestaub den Schotter durchtränkt. Der fin-dige Bastler Friedl hat den Farbverlauf ziemlich gut hingekriegt mit Spraydose und verschiedenen Sieben. Was er ebenfalls gerade überlegt, wie und wo er die zahlreichen Lampen, die noch nicht verbaut sind, nun platziert. Eines ist offensichtlich: Peter Friedl hat ein gutes Gefühl für all die Feinheiten. Das Fahren ist für ihn eher Nebensache, wie er sagt. „Am interessantesten ist es für mich, etwas zu gestalten. Dann im Detail zu sehen, ob es passt, und falls nötig, nochmals Hand anzulegen, um es noch schöner zu machen.“



Wasserkran: Um Dampfloks mit den notwendigen großen Mengen Wasser zu befüllen, sind Rohre mit großem Durchmesser unerlässlich.



Wiedersehen: Erstmals nach fast vierzig Jahren dampfte es wieder auf der Jagsttalbahn. Die 99 4652 – heute bei der Schmalspurbahn auf Rügen im Einsatz – war auch 1988 unter ihrem damaligen Namen „Frank S“ auf der Museumsbahn im Jagsttal unterwegs.

Jagsttalbahn unter Dampf

Überwältigend viele Besucher, tolles Wetter, einzigartige Stimmung: Die Jagsttalbahn feierte ihren 125. Geburtstag und vermittelte überzeugend die Freude und Leidenschaft, die im Erhalt einer Bahn stecken kann.

Es waren wirklich beeindruckende Jubiläumstage, die die Freunde der Jagsttalbahn zum 125. Geburtstag der Schmalspurbahn auf die Beine stellten. An zwei Wochenenden (18./19. April und 25./26. April)

wurden über 4.100 Fahrkarten verkauft und auf dem Betriebsgelände herrschte reges Treiben. Star der Jubiläumstage war die Dampflokomotive 99 4652, die im Tieflader eigens von Rügen nach Dörzbach gebracht und über eine Rampe auf

die neuen Gleise gelassen wurde. Mit der 99 4652 fuhr zum ersten Mal wieder eine Dampflokomotive seit der Einstellung des Betriebes im Jahr 1988 auf den Gleisen der Jagsttalbahn. Und es kam zu einem großen Wiedersehen. Denn die 99 4652

Top-Jubiläumzug: LGB bringt zum 125. Geburtstag der Jagsttalbahn mit den Personenwagen MD3 (Art. 30142) und Nr. 116 (33205) sowie der Schmalspurdampflokomotive 798.101 der SWEG (Art. 24268) eine Kombination, wie sie in den 1980er-Jahren im Jagsttal unterwegs war.



fuhr zwischen 1982 und 1988 unter ihrer damaligen Bezeichnung „Frank S“ schon einmal durch das Jagsttal. Ganz offiziell wurde das Jubiläum am Nachmittag des 24. April mit einem Festakt begangen, bei dem nochmals deutlich die Bedeutung der Bahn für die Region unterstrichen wurde. Heino Seeger, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Museums- und Touristikbahnen, wies darauf hin, dass der Verein und seine Mitglieder es geschafft haben, Dörzbach und das gesamte Jagsttal mittels der Bahn zu einem touristischen Aushängeschild in Baden-Württemberg und ganz Deutschland zu machen. Wie wichtig die Bahn für den Ort Dörzbach inzwischen geworden ist, unterstrich auch Andy Kümmerle, der amtierende Bürgermeister von Dörzbach. An die sehr bewegte Geschichte der Bahn und das Durchhaltevermögen ihrer Unterstützer erinnerten der Vorsitzende des Vereins Jagsttalbahnfreunde, Volker Egener, und der Vorsitzende der Betreibergesellschaft Jagsttalbahn AG, Michael Rothenhöfer. Trotz vieler Widrigkeiten hätten die Unterstützer nie aufgegeben. Zum Jubiläum konnte der Verein einen weiteren Streckenabschnitt in Betrieb nehmen, auf dem die historischen Fahr- ➔



Voll im Einsatz: Hautnah konnten die Besucher die Fahrt auf einer Dampflok erleben und dem Lokführer über die Schulter schauen.



Großer Andrang am Bahnhof in Dörzbach: Die Dampflok 99 4652 war unbestritten der Star der Jubiläumsfeierlichkeiten.



Ein Erlebnis: Im offenen Personenwagen ging es auf der erweiterten Strecke bis an die Gemeindegrenze von Dörzbach.





Wissensdurst: Viele Besucher suchten Informationen zu den eingesetzten Personenwagen und zur Geschichte der Bahn.



Technik: Ganz Praktisches rund um den Bau einer Bahnstrecke konnten Besucher bei der Gleisbauausstellung begutachten.



LGB vor Ort: Beim Jubiläum war LGB selbstverständlich mit einem Infostand und den aktuellen (Jagsttalbahn-)Modellen vertreten.

zeuge den Bereich des Gewerbegebietes verlassen und sich nun vor der Jagsttälcher Kulturlandschaft präsentieren konnten. So verwunderte es auch nicht, dass alle Fahrten denn auch immer ausgebucht waren. Wie gigantisch das Engagement der Mitglieder ist, zeigte sich nicht nur an den beiden Wochenenden, bei denen vom Fahrbetrieb bis zur Gleisbauausstellung alle kräftig anpackten. Denn auch für die Zukunft hat sich der Verein einiges vorgenommen. Da ist zum einen das Projekt Wagenhalle. Das bestehende Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig und soll künftig – in Eigenarbeit restauriert – bestehende Fahrzeuge vor Witterung und Vandalismus schützen. In zwei Bauabschnitten soll Platz für drei beziehungsweise sechs Waggons geschaffen werden. Allein dafür veranschlagt der Verein Baukosten von 100.000 Euro pro Bauabschnitt.

Neues Ziel: auf nach Krautheim

Das weitere große Projekt ist die Verlängerung der Strecke bis in den Ort Krautheim. Reicht die Museumsbahn heute bis zur Gemeindegrenze von Dörzbach und misst damit eine Länge von rund 1,3 Kilometern, soll sie einmal – in Krautheim angekommen – 6,5 Kilometer lang sein. Damit wäre ein Sechstel der ursprünglichen Strecke wiederbelebt. Angesichts des ursprünglich angedachten Komplettabbaus der Bahn eine herausragende Leistung. Ein wichtiger Schritt in Sachen Gleisverlängerung wurde bereits am 29. November 2025 mit dem Einbau des Bahnübergangs „Marie-Curie-Straße“ erledigt, der erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Damit die Ziele auch verwirklicht werden können, ist der Verein auf Spendengelder angewiesen. Dazu wurde die Gleisbaustein-Aktion ins Leben gerufen. Für eine Spende von 200 Euro kann ein Meter Gleis finanziert und erhalten werden. Zum Dank gibt es eine Urkunde mit einem historischen Motiv und der Position des gespendeten Gleisstücks. Außerdem veranstaltet der Verein den jährlichen Spendertag, wozu die Spender eingeladen werden. Natürlich freut sich der Verein auch über kleinere Beträge oder über einen tatkräftigen Einsatz samstags in Dörzbach. Und wer den Verein dauerhaft unterstützen will, kann Mitglied werden. Alle Informationen rund um die Gleisbaustein-Spendenaktion und eine Mitgliedschaft finden sich im Internet unter www.jagsttalbahn.de

TEXT: DEPESCHE; FOTOS: PETER WALDLEITNER, DANIEL KAHLER



Weitere Aufgaben: Neben dem Ausbau der Strecke bis Krautheim steht auch die Renovierung der Wagenhalle an.

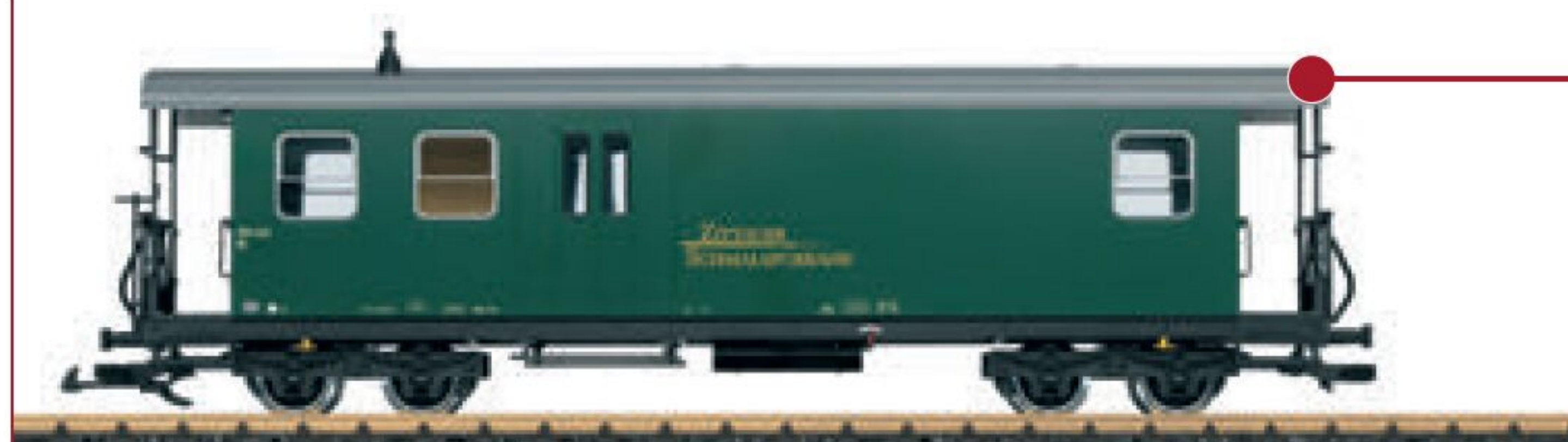
Fotowettbewerb zum Clubgeschenk 2026



Bierbankgarnitur: Einem geselligen Beisammensein steht nichts mehr im Wege mit dem Clubgeschenk 2026 von LGB.

Feierlaune ist angesagt: Dafür sorgt das diesjährige Präsent für Clubmitglieder. Es besteht aus zwei Bierbänken, einem Biertisch, einer Tischdecke mit LGB Logos und Bierkrügen. Egal, ob beim privaten Fest im Garten, auf Volksfesten oder in Biergärten: Die Garnitur lässt sich vielfach verwenden. Und vielleicht fällt Ihnen auch noch ein besonderer Anlass ein. Die Garnitur bietet in jedem Fall vielen Menschen eine Sitzgelegenheit und schafft eine gemütliche Atmosphäre und lädt zum gemeinsamen Essen, Trinken und Feiern ein. Wir möchten nun erfahren, wie Sie auf Ihrer Anlage das diesjährige Clubgeschenk eingesetzt haben. Das Mitmachen lohnt: Unter allen Einsendern verlosen wir drei

attraktive Preise: einen Gepäckwagen der SOEG (Art. 36380), einen RhB-Schiebewandwagen (Art. 48576) mit Motiven der Märklin Marken und den Personenwagen Nr. 116 der Jagsttalbahn (Art. 33205) wie er anlässlich des diesjährigen Jubiläums der Schmalspurbahn als LGB Modell-Neuheit vorgestellt wurde (Details siehe unten). Maximal drei Aufnahmen können Sie einsenden. Bitte die Fotos um Namen, Adresse und eine kurze Beschreibung des Bildmotivs ergänzen und alles per Mail an LGB-Depesche@3g-media.de absenden. **Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2026.** Die Jury wird unter allen Einsendungen eine Shortlist erstellen. Die Abstimmung über die Gewinner erfolgt dann online im LGB Clubbereich. ■



Platz 1: LGB 36380

Gepäckwagen der SOEG als feindetaillierte Umsetzung des Vorbildes. Metallscheibenradsätze. Epoche VI.

Platz 2: LGB 48576

RhB-Schiebewandwagen mit Motiven der Märklin Marken. Schiebetüren lassen sich öffnen. Metallscheibenradsätze.



Platz 3: LGB 33205

Personenwagen Nr. 116 der Jagsttalbahn in rot/weißer Ausführung mit dem Wappen der Gemeinde Dörzbach, Metallradsätze.

DORTMUND, BOCHUM, JÖHSTADT

LGB mitten im Geschehen

Das Frühjahr 2026 bescherte den Gartenbahnern gleich drei Spitzen-events, die die Faszination des Hobbys bestens in Szene setzten.

Intermodellbau, Dortmund, 16.04. bis 19.04.2026

Mit erweiterter Ausstellungsfläche und rund 400 internationalen Ausstellern setzte die Intermodellbau ihren Wachstumskurs fort. In den Hallen 4 und 7 drehte sich alles um das Thema Modellbahn. Im Mittelpunkt: Märklin und LGB mit einem großen Stand.



Begehrte: Der Stand von Märklin und LGB – der Anlaufpunkt für Modellbahnfans. Zu sehen gab es alle wichtigen Neuheiten des Jahres, darunter natürlich auch der Gepäcktriebwagen FZe 6/6 der Montreux-Oberland-Bahn (MOB) mit den Pullman-Wagen.

Gartenbahntreffen, Bochum 16.05. bis 17.05.2026

Mit stolzer Brust konnten die LGB-Freunde Niederrhein ihr 35-jähriges Bestehen feiern: Zum Gartenbahntreffen 2026 kamen so viele Besucher wie nie zuvor. Aussteller wie Besucher waren hochzufrieden und freuen sich schon auf das Treffen in zwei Jahren.



Erstklassig: Das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen bietet den attraktiven Rahmen für das Treffen der Gartenbahner.



Jubiläum: Das wichtige Eisenbahnjahr 1835 als Thema und eine Grußbotschaft von Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle.

Preßnitztalbahn, Jöhstadt, 23.05. bis 25.05.2026

Sieben Dampflokomotiven – darunter allein fünf IVK – befuhren beim Pfingstfest die Strecke von Jöhstadt nach Steinbach. Tolles Wetter sorgte an den drei Tagen zudem für einen regelrechten Besucheransturm bei den Fahrten im Schwarzwasser- und Preßnitztal.



Ansturm: Das sonnige Wetter zu Pfingsten nutzten viele Besucher für eine oder mehrere Fahrten auf der Museumsbahn.



Vertraut: Mario Böhme (links), Geschäftsführer der Preßnitztalbahn, und Wolfrad Bächle im Gespräch auf dem LGB Stand.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIESSEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Kevin Wilke, Tel.: +49 (0) 3 71/ 3 30 1100, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21037 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homepage: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

35315 Homberg (Ohm), Modellbahnfreunde, Spurweiten Z, N, H0 bis Gartenbahn, Ansprechpartner: Thomas Nitzl, Tel.: +49 (0) 152/01 94 37 86

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde lth, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0) 5 31/5 39 00, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/9 10 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0) 3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0) 2166/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0) 171/3 83 61 37, Frank Tümmermann, Tel.: +49 (0) 172/208 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

64347 Griesheim, Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahner e.V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de

66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72458 Albstadt, Modellbahn Stammtisch Zollernalb, Maximilian Deines, Tel.: +49 (0) 151/54 86 61 12, E-Mail: m.deines@t-online.de

72669 Unterensingen, Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 71 43/3 45 46, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0) 175/8 49 67 49, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land e.V., Bahnhofstraße 23, 85662 Hohenbrunn, 1. Vorstand Franz Mikudim, Tel.: +49 (0) 175/2 74 07 16

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Michael Forster, Hattenbergstraße 2, Tel.: +49 (0) 175/ 8 50 20 59, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/12 02, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRLGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0) 170/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 91 81/46 61 92

96271 Grub am Forst, Die Gartenbahnfreunde Grub, Dieter Bauer, Tel.: +49 (0) 95 68/67 36, E-Mail: die-gartenbahnfreunde-grub@mail.de, Homepage: www.die-gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

GB-BD16 1UD Yorkshire, Yorkshire Dales G Scale Club, E-Mail: philipinman9004@gmail.com, Tel No: 01274 490489, Mobile: 07816835481 Homepage: ydgs.co.uk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrrcc.com, Homepage: www.lgbmrrcc.com

USA-Perrysburg, Ohio, Big Train Operator Club, E-Mail: President@bigtrainoperator.com, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de

Jetzt beim Händler: vom Start-Set „Wacken“ bis zur Ge 4/6

Neu im Fachhandel

Bei LGB ist wieder eine Reihe von Neuheiten in der Auslieferung. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Modelle.



Start-Set Wacken-Open-Air W:O:A®, Art. 70505

- Start-Set in fiktiver Gestaltung, passend zum Wacken-Open-Air (W:O:A®).
- Tenderlokomotive mit leistungsstarkem Motor, beleuchtetes Spitzenlicht.
- Muldenkippwagen zum Be- und Entladen, Klemmbausteinwagen zum Selbstgestalten, mit Stickerbogen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat sich das Wacken-Open-Air zu einem der weltgrößten Festivals für Hard- und Metallic-Rock entwickelt. Allein im Jahr 2025 kamen 85.000 Besucher auf das Festivalgelände in der Gemeinde Wacken in Schleswig-Holstein. 2026 findet das Event zum 35. Mal statt. Nach dem großen Erfolg des Wacken-Zuges (siehe Bericht über die Versteigerung auf Seite 25) gibt es nun eine Startpackung im Outfit des Wacken-Festivals. Damit können Gartenbahner das Wacken-Feeling auch auf ihre Anlage bringen oder ganz einfach mit dem Hobby starten.



RhB Speisewagen WR 3810 Epoche VI, Art. 30522

- Vorbildgerechte Wiedergabe des legendären Speisewagens „Gourmino“ WR3810 der Rhätischen Bahn, wie er aktuell eingesetzt wird.
- Mit Inneneinrichtung, Innenbeleuchtung und Türen zum Öffnen.
- Länge über Puffer 66 Zentimeter.

Im Speisewagen „Gourmino“ wird jede Fahrt auf der spektakulären Albulalinie von Chur nach St. Moritz zu einem besonderen Erlebnis, verspricht die RhB zu Recht. Während draußen die Schweizer Bergwelt einen in den Bann zieht, kann man im nostalgischen Ambiente der 1930er-Jahre frisch zubereitete Gerichte aus regionalen Produkten genießen. Das LGB Modell gibt diesen gastronomischen Kultwagen Vorbildgerecht lackiert und beschriftet wieder, wie er von der RhB aktuell eingesetzt wird. Aktuelle Informationen zum Einsatz des Wagens finden sich unter www.rhb.ch



Dampflokomotive 798.101 SWEG Epoche IV, Art. 24268

- Ausführung der Lok, wie sie in den 1980er-Jahren auf der Jagsttalbahn fuhr.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht-/Soundfunktionen und Energiespeicher.
- Jeweils ein leistungsstarker kugelgelagerter Motor in Lok und Tender.
- Eingebauter Rauchgenerator.

Ab 1984 begeisterte die Schlepptenderdampflok die Besucher der Jagsttalbahn zwischen Möckmühl und Dörzbach bei den Fahrten der Museumsbahn. Als der Betrieb eingestellt wurde, holte der Bielefelder Unternehmer Walter Seidensticker, der die „Nicki S“ aufwendig restaurieren ließ, in seine Nähe zur Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth, wo sie noch heute als „Nicki und Frank S.“ bewundert werden kann. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Jagsttal kam die Schwesterlok 99 4652 nach Dörzbach und fesselte wiederum die Besucher (siehe Bericht auf Seite 44 bis 46).



Personenwagen MD 3 Epoche IV, Art. 30142

- Modell des Personenwagens zum Jubiläum 125 Jahre Jagsttalbahn.
- Moosgrüne Farbgebung, wie der Wagen um 1983 auf der Jagsttalbahn im Museumsbetrieb gefahren ist.
- Wagen mit Metallradsätzen, passend zur Lok 24268 und Wagen 33205.

Die SWEG als Betreiber der Jagsttalbahn übernahm in den 1960er-Jahren von der Bundesbahn vier (württembergische) Bottwartalbahn-Wagen als MD 1, 2, 3 und 4. Ab 1971 bildeten die Wagen die Basis für den äußerst erfolgreichen Museumsbetrieb. Wagen MD 3 blieb bis zur Einstellung der Strecke in Betrieb. Aktuell steht er in Dörzbach und wartet auf seine Aufarbeitung. Er ist ein wirkliches Juwel, denn der 1924 in Dienst gestellte Zweiachser ist das letzte vollständig erhaltene Exemplar dieser meistgebauten Bauart württembergischer 750-mm-Schmalspur-Personenwagen.



Personenwagen Nr. 116 Epoche IV, Art. 33205

- Wagen in rot/weißer Ausführung, wie er in den 1980er-Jahren im Jagsttal fuhr.
- Passend zur Lok 24268 und Wagen 33205, Metallradsätze, mit Nachbildung des Wappens „Gemeinde Dörzbach“.

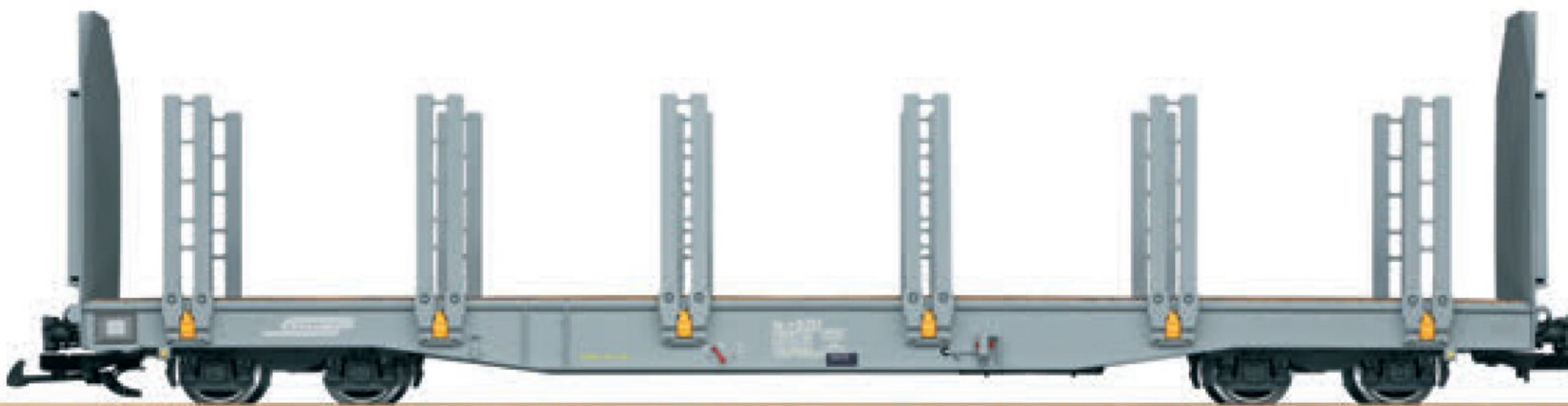
Im Jahre 1982 konnte die Jagsttalbahn von der St. Gallen-Gais-Apenzell-Altstätten-Bahn (SGA) vier uralte Personenwagen erwerben. Ein besonderes Schmuckstück war der 1904 gebaute Wagen 116, der sich noch weitestgehend im Ursprungszustand befand. Mit seinem schmucken rot/weißen Erscheinungsbild brachte er insbesondere mit der grün/rot/schwarz lackierten Dampflok 798.101 („Nicki S“) einen stilvollen Farbtupfer auf die Gleise. Aktuell wartet der historisch wertvolle Wagen auf seine Restaurierung.



RhB Elektrolokomotive Ge 4/6 Epoche I, Art. 24602

- Vorbildgetreue Lackierung in Grün und Beschriftung in der Epoche I.
- Alle vier Treibradsätze durch zwei leistungsstarke Motoren angetrieben.
- mfx/DCC-Decoder, viele Sound- und Lichtfunktionen, mit Energiespeicher.
- Zwei Scherenstromabnehmer mit Antrieb, digital heb- und senkbar.

Bereits um 1900 begann die RhB, sich Gedanken über die Elektrifizierung ihrer Strecken zu machen. So wurden mehrere Loks der Baureihe Ge 4/6 bestellt und zwischen 1912 und 1914 geliefert. Vor allem die von der SLM und MFO gelieferten Loks 351 bis 355 bewährten sich sehr gut. Eigentlich sollten die Loks nach der Ablieferung der Ge 4/4 I ausrangiert werden, was aber durch die Verkehrszunahme in den 1950er- und 1960er-Jahren nicht möglich war. So wurden die Loks teilweise modernisiert und blieben weiter im Einsatz bis in die 1970er-Jahre. Das LGB Modell gibt die Lok 355 in der ursprünglich grünen Lackierung wieder.



RhB Doppelungenwagen Epoche VI, Art. 44925

- Modell eines RhB-Doppelungenwagens der Bauart Sp-w.
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in der Epoche VI.
- Hohe Stirnwände, die beim Vorbild der Ladungssicherung dienen.
- Mit seitlich angebrachtem Handbremsrad.

Die Doppelungenwagen der Bauart Sp-w sind bei der Rhätischen Bahn vielfältig im Einsatz. Umso mehr, als die Bündner Güterbahn – entgegen dem Trend bei vielen Bahnen – mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit ihre zentrale Position als Transportdienstleister stetig behauptet und so einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Transportlösungen im Kanton Graubünden leistet. Das LGB Modell des Doppelungenwagens besitzt eine originalgetreue Farbgebung und Beschriftung sowie vorbildgerecht hohe Stirnwände.



RhB Kesselwagen-Set Epoche VI, Art. 47835

- Vorbildgerechte Wiedergabe der Kesselwagen der Serie Za der RhB
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in der Epoche VI.
- Die Kessel lassen sich befüllen und entleeren, Metallradsätze.

Im Mai hat LGB bereits die Elektrolok der Baureihe Ge 6/6 II (Art. 22064) ausgeliefert. Die sechssachsigen Elektroloks sind die Lastenschlepper bei der RhB, die nach dem Pflichtenheft einen Zug mit den für die Kupplungen größten zulässigen Anhängelasten führen können (rund 250 Tonnen bei einer Steigung von 35 Promille auf der Albulalinie). Zusammen mit der Ge 6/6 II lässt sich mit dem Kesselwagen-Set (Betriebsnummern 8131, 8136) ein passender Güterzug zusammenstellen.



Aussichtswagen der SOEG Epoche VI, Art. 32358

- Das exklusive Modell im Jahr 2026 für die Mitglieder des LGB Clubs.
- Vorbildgerechte Umsetzung des Wagens, wie er heute im Einsatz ist.
- Feindetaillierte Inneneinrichtung mit Figuren, Metallradsätze.

Bei schönem Wetter werden bei der Zittauer Schmalspurbahn von Mai bis Oktober täglich offene Aussichtswagen in allen Dampfzügen – außer dem Sachsenzug – eingesetzt. Diese „Cabrios“ erfreuen sich bei Fahrgästen sehr großer Beliebtheit. Das Clubmodell 2026 bildet mit Figuren einen der Aussichtswagen in aktueller Farbgebung (grün) und Beschriftung nach (Epoche VI) und ist ein echter Hingucker auf jeder Anlage. Die Inneneinrichtung ist vorbildgetreu und feindetailliert umgesetzt.



RhB Containerwagen-Set „Post“ Epoche VI, Art. 45886

- Set, bestehend aus zwei zweiachsigen Tragwagen mit neuen Betriebsnummern, Container zum Abnehmen.
- Unterschiedliche Beschriftungen, aufwendige Bedruckung, Metallscheibensradsätze, Wagen einzeln verpackt.

Die Rhätische Bahn ist nicht nur für den Personenverkehr im Kanton Graubünden unerlässlich. Der Posttransport in die Gemeinden fällt ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Das aktuelle Containerwagen-Set gibt vorbildgerecht die entsprechenden Wagen mit der Container-Nummer 488 (Werbeschriftzug „landesweit“) auf dem Containertragwagen Lb 7875 und Container-Nummer 478 mit dem Werbeschriftzug „affidabile“ auf dem Containertragwagen Lb 7879 wieder.



Schienen-Lkw Weihnachten Epoche I-VI, Art. 24681

- Modell eines weihnachtlich gestalteten Schienen-Lastkraftwagens.
- Beide Radsätze von einem kugelgelagerten Hochleistungsmotor angetrieben.
- Vorderes oberes Fenster zum Öffnen, Ladebordwände zum Herunterklappen.

Besonders Kleinbahnen und die Deutsche Reichsbahn modifizierten immer wieder Laster bekannter Hersteller und setzten diese für den Gütertransport, zur Streckeninspektion oder für Expressgutdienste auf Gleisen ein. Einige Museumsbahnen verfügen heute noch über Schienen-Lkw. Das Besondere am LGB Modell 2026: die weihnachtliche Farbgebung und Gestaltung. Schienenräumer und Stickerbogen mit Nummernschildern sind beigelegt. Länge über Puffer: 22 Zentimeter.



Abfahrt des Wismarer Schienenbusses: Im Bahnhof Kleinbach der Ausstellungsanlage Kleintal haben die LGB Freunde Rhein/Sieg mit viel Gestaltungssinn Lebendigkeit erzeugt. Die Häuser in der angrenzenden Straße sind wirkungsvoll als Halbreliefs ausgeführt.

Das Glück durch Teilen multiplizieren



Die Macher: das Team der LGB Freunde Rhein/Sieg vor der Modulanlage Kleintal auf der IMA 2025 in Göppingen. Mit dabei der Vorstandsvorsitzende Günter Schippers (4. von rechts) sowie die Vorstände Reinhard Schnabel (3. v. r.) und Thomas Wunsch (1. v. r.).

Wer sein Hobby mit anderen teilt, steigert das Vergnügen. Dieser einfache Grundsatz hält den Club der LGB Freunde Rhein/Sieg seit über 40 Jahren zusammen. In Gemeinschaftsarbeit haben die Modellbahner aus Mönchengladbach so alle ihre Modulanlagen erbaut.

Projekte. Überall Projekte. „Das ist doch selbstverständlich, schließlich ist das Basteln Teil der Modellbahner-DNA“, versichert Günter Schippers, Vorstandschef des Vereins LGB Freude Rhein/Sieg. „Wir treffen uns jeden Monat zu einem Arbeitstag – und dazu noch monatlich zu einem Stammtisch, um zusammenzusitzen, zu fahren und um sich auszutauschen. Das sind die anderen DNA-Bestandteile: Spiel und Austausch.“ Die aktuellen Projekte sind leicht auszumachen. Am Rand der saalfüllenden Großanlage „Meckenheim“ im Vereinsheim steht provisorisch ein Dampfschornstein und macht schon, was er tun soll: Er dampft. „Und wir konstruieren gerade eine Brückenrampe, die im

Halbkreis über die Stadt zum Bahnhof geführt wird“, lenkt Vorstandsmitglied Reinhard Schnabel den Blick auf die dominante Bogenbrücke, einen imposanten Eigenbau, Stein für Stein. „Per Lasercut werden gerade die Fachwerksegmente der Brücke gefertigt und von einem Team farblich gestaltet.“ Am Ende soll alles passen: „Ich habe passende Oberleitungsmasten konstruiert und fertige sie gerade mit meinem 3D-Drucker“, sekundiert Vorstandskollege Claus Herde.

Kreativität für die Gemeinschaft

Nur wenige Minuten braucht es, um zu verstehen, was die LGB Freude Rhein/Sieg ausmacht: individuelle Kreativität

in Gemeinschaftsaufgaben einbringen, handwerkliche Innovationen etablieren, freundschaftliches Zusammensein. Ein Fünftel der gut 140 Vereinsmitglieder legt mit Geschick Hand an. So rekonstruiert eine kleine Gruppe die atemberaubende „Albula-Anlage“, eine einst fest installierte Gebirgsanlage mit einem Höhenunterschied vom Schattenbahnhof in Kniehöhe über den Bahnhofsbetrieb auf Bauchhöhe bis über Wendeln hinauf unter die Decke. „Beim Umzug ins neue Vereinsheim wurde die Anlage dekonstruiert, nun wird sie in den neuen Raum eingepasst“, erläutert Vorstandsmitglied Thomas Wunsch.

Typisch für die LGB Freunde: Der Schattenbahnhof steht, ebenso der zentrale Bahnhof mit zwei angrenzenden Wen- ➤



Heimelige Fachwerkstadt: Die Anlage Meckenheim im Clubheim ist gut 20 Meter lang und bietet abwechslungsreichen Auslauf für Züge. Früher war sie in Teilen als Modulanlage auf Ausstellungen zu sehen. Parallel zur Bogenbrücke erstreckt sich der Güterbahnhof.



Zwei Diesellok-Legenden unter Draht: Die LGB-Freunde Rhein/Sieg pflegen die gleichnahe Infrastruktur – ihre zweigleisige Hauptbahn besitzt eine Oberleitung.



Jubiläum: Das Schild erinnert an 30 Jahre Club – inzwischen sind es über 40 Jahre.



Albula-Bahnbetrieb: Die Gebirgsanlage ist zwar noch im Aufbau, doch die LGB Dampflokomotive G 4/5 der RhB und ein Glacier Express-Kurzzug mit HGe 4/4 II und Après-Ski-Bar fahren schon.



Alltag im RhB-Reich: Der Lokführer in der LGB Lok Ge 4/4 II konzentriert sich auf die Strecke statt auf das Idyll. Ebenso gelassen die Schäfer, denn sie kennen den Alpine Classic Pullman-Express schon.

dekreisen – wer vom Bauen genug hat, dreht mit dem Alpine Classic Pullman-Express und der RhB-Lok Ge 4/4 II eine Runde. Erneut zeigt sich die im Club gepflegte Liebe zum Detail: Der Speisewagen Gourmino Bauart WR3810 ist mit Speisenden voll besetzt, in der Galley schuftet die Küchenchefin. Direkt hinter der Lok läuft der Gepäckwagen – in der offenen Schiebetür beobachtet der Gepäckschaffner interessiert die Betrachter. Es geht aber auch ausgelassen: Axel Marg dirigiert die HGe 4/4 II „Glacier Express“ mit dem angehängten MGB-Barwagen mit Après-Ski-

Bar ins Bild – die Innenbeleuchtung setzt freizügig gekleidete Feiernde in Szene. Auch auf der Großanlage Meckenheim leben Figuren ihren Alltag aus: „Wir haben ja in jeder Jahreszeit einen öffentlichen Fahrtag – solche figürlichen Ausgestaltungen begeistern unsere Besucher.“

Kleinstadt-Module für die Ausstellungen

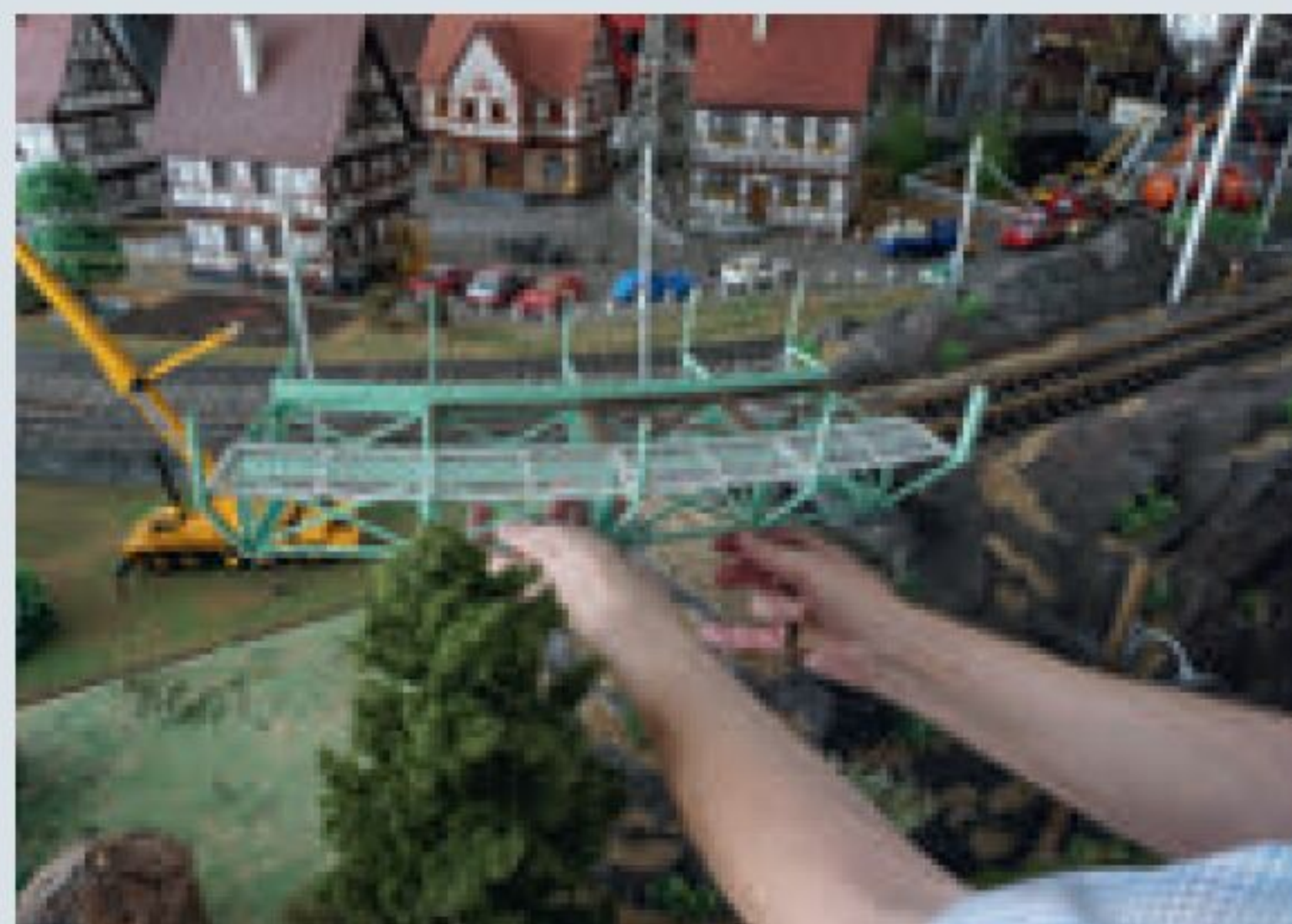
Gleiches gilt für die Modulanlage „Kleintal“ mit der der Verein gern und oft Besucher auf Ausstellungen erfreut. Auch

hier pulsiert das Leben – im Betriebswerk wird gearbeitet, am Bahnhof Kleinbach warten Reisende und hinter dem Schiller-Goethe-Denkmal posiert ein Hochzeitspaar samt Trauzeugen für die Fotografin vor der Kirche. Auf der IMA 2025 in Göppingen hat ein Vereinsmitglied aus Ulm die Kleinanlage mit seinen Modulen zu einem veritablen Parcours ergänzt. Im Mönchengladbacher Vereinsheim wartet Kleintal betriebsbereit auf den nächsten Einsatz: Hier wird bei Treffen gefahren und an den öffentlichen Fahrtagen beeindrucken die fünf automatisch im Wechsel

Brückenschlag mit Schwung



Inbetriebnahme: Am Kopf der Bogenbrücke endete die Streckenführung – nun wird die Strecke mit einer Brückenrampe in Lasercut-Eigenbau fortgeführt.



Die riesige Anlage Meckenheim im Clubheim der LGB Freunde Rhein/Sieg beeindruckt durch ein buntes Gewirr an bildschönen, individuell gefertigten Fachwerkhäusern. Der Blickfang aber ist eine weit gespannte eingleisige Bogenbrücke, deren vier hochaufragende neoromanische Brückentürme den Eindruck noch verstärken. „Nach dem Aufbau endeten die Gleise an einem Widerlager – aber wir sind dabei, die Strecken weiterzuführen“, berichtet Vorstandsmitglied Claus Herde. Dazu sind filigrane Brückensegmente in Lasercut-Bauweise entstanden, die auf Stützen die Fachwerkstadt in einem eleganten Kurvenradius überqueren – bis zum Bahnhof Meckenheim. „Das Projekt wird von einer kleinen Gruppe vorangetrieben“, betont Claus Herde den Gemeinsinn. „Ein Samstag in der zweiten Monatshälfte ist ja der offizielle Arbeitstag des Vereins – manche sind aber jeden Samstag da.“



Aussicht genießen: Der Gepäckwagenschaffner kann sich der Schönheit der Albula-Anlage der LGB Freunde Rhein/Sieg nicht entziehen – er muss einfach hinausschauen.



Zugparade nach RhB-Art: Im Bahnhof der Albula-Anlage warten berühmte RhB-Loks mit Personen- und Güterzügen auf die Ausfahrt. Die Ge4/6353 mit dem Express hat gewiss Vorfahrt.



Freude an Ausgestaltung: Im erleuchteten Speisewagen genießen die Gäste entspannt das Ambiente. Dagegen steht die Küchenchefin in der Galley unter Arbeitsdruck.



verkehrenden Züge die Besucher. „Viele Mitglieder betreiben auch privat eine Anlage“, berichtet Günter Schippers. „Ich war einst mit Leidenschaft N-Bahner, bis meine Frau protestierte, dass ich auch im Sommer im Keller sitze. Also habe ich das Modellbahnen mit drei LGB Startpackungen in den Garten verlegt.“ Ins Grüne gewechselt ist auch einst Claus Herde. „Als Ausbildungsleiter bei Siemens in Krefeld-Uerdingen – dort wurde die ICE-Flotte gefertigt – sammelte ich unsere Fahrzeuge in N. Dann fuhr ich mit einer LGB Startpackung ein bisschen im Kreis. Plötzlich baute mein Nachbar, von dessen Modellbahnleidenschaft ich nichts wusste, draußen eine Gartenbahn auf. Das war die Initialzündung für meine Outdoor-Aktivität. Wir machten ein Loch in den Zaun und gemeinsame ➔

Sommerfahrttag

Vier öffentliche Fahrtage veranstaltet der Club der LGB Freunde Rhein/Sieg e. V. jährlich, je einen in jeder der vier Jahreszeiten. Anfang Juli steht der Sommerfahrttag an – mehr Informationen dazu sind unter „Termine“ auf der Vereins-Homepage (<https://lgb-rheinsieg.spur-g-news.de>) zu finden. Das Clubdomizil der LGB Freunde Rhein/Sieg befindet sich in der Neusser Straße 326, 41065 Mönchengladbach.



Bruchloses Niveau: Die mit viel Hingabe ans Detail ausgestaltete Albula-Anlage findet ihre Entsprechung im Rollmaterial. Die Dachausstattung der RhB-E-Lok ist vorbildgerecht.



Szene Bahnhof Kleinbach: Der Diesellokomotivzug T3 der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn-Gesellschaft wartet auf den Schaffnerpfeiff.



Lokbehandlung im Bw Kleinbach: Die Kastendampflok 99821 wird vom Bahnpersonal für den Einsatz aufgerüstet.



Kleinstadt-Bahnhof: Vor dem geflickten Bahnhofsgebäude haben es sich die Reisenden gemütlich gemacht.



Geburtstagsgeschenk von LGB: Der Geschäftsführer des Hauses Märklin hat dem Club der LGB-Freunde Rhein/Sieg den Aussichtswagen Bauart KB4 der Museumsbahn Schöneheide zum 40sten Vereinsjubiläum 2025 übergeben.

Sache.“ Zusammen gespielt wird auf der Großanlage Meckenheim mit Handreglern, parallel kann ein Zug automatisch fahren. „Wir sprechen uns ab, wer auf welchem Gleis wohin will – andere warten dann auf einem Abstell- oder Ausweichgleis“, sieht Vorstandsvorsitzender Günter Schippers keinen Bedarf für einen Fahrdienstleiter. Wichtig sei, fügt Claus Herde an, „ein abwechslungsreicher Fahrbetrieb, sodass nicht immer dieselben Züge zu sehen sind“. Beliebt sei auch, so Reinhard Schnabel, „das themenbezogene Fahren. Es sind dann nur RhB- oder DB-Maschinen auf den Gleisen, nur Dampf- oder Diesel- oder E-Loks.“ Das Hobby Modellbahn ist unterhaltsam und bereitet Vergnügen, das vermitteln die LGB Freunde Rhein/Sieg unverstellt – Menschen, die mit ihrer Freizeit etwas anfangen und den vertrauten sozialen Kontakt schätzen. Oder, wie „Günni“ Schippers zitiert: „Wer sein Glück teilt, multipliziert es.“

Neues rund um die Gartenbahn

Es sind die großen und kleinen Szenen, die eine Anlage interessant machen. Spannende Neuheiten gibt es dazu in diesem Sommer.

Faller www.faller.de

Schmied und Müller

Lange Zeit waren Pferde die wichtigsten Tiere im Stall von Bauern, aber auch von Bürgern, die sich von Pferden kutschieren ließen. Deshalb war die Dorfschmiede ein zentraler Anlaufpunkt für die Hufeisenpflege. Als spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg immer mehr motorisierte Geräte in die Landwirtschaft einzogen, waren es Traktoren, die in der Dorfschmiede auf Vordermann gebracht wurden. Das Gebäude der historischen Dorfschmiede von Pola (Art. 331179) zieht aufgrund der Details wie des massiven Mauerwerks, des holzverkleideten Giebels, des roten Ziegeldachs und der blauen Tore die Aufmerksamkeit auf sich. Und auch die Ausstattung der Werkstatt ist besonders: Esse, Amboss, Werkbank, Wagenrad und verschiedene Holzelemente sowie zahlreiches Werkzeug sind inklusive. Weitere Neuheiten bei Pola sind der „Müller mit Esel“ (Art. 331533) und das Figuren-Set „Tankstellenpersonal“ (Art. 331535). Der Businesswelt entstammen die Figuren des Sets „Beim Telefonieren“ (Art. 331534). Eindeutige Merkmale: Aktenkoffer und der Hörer am Ohr.



Die geräumige Dorfschmiede (Art. 331179) für Pferde und Traktoren.



Tankstellenpersonal (Art. 331535), Telefonier-Figuren (Art. 331534).



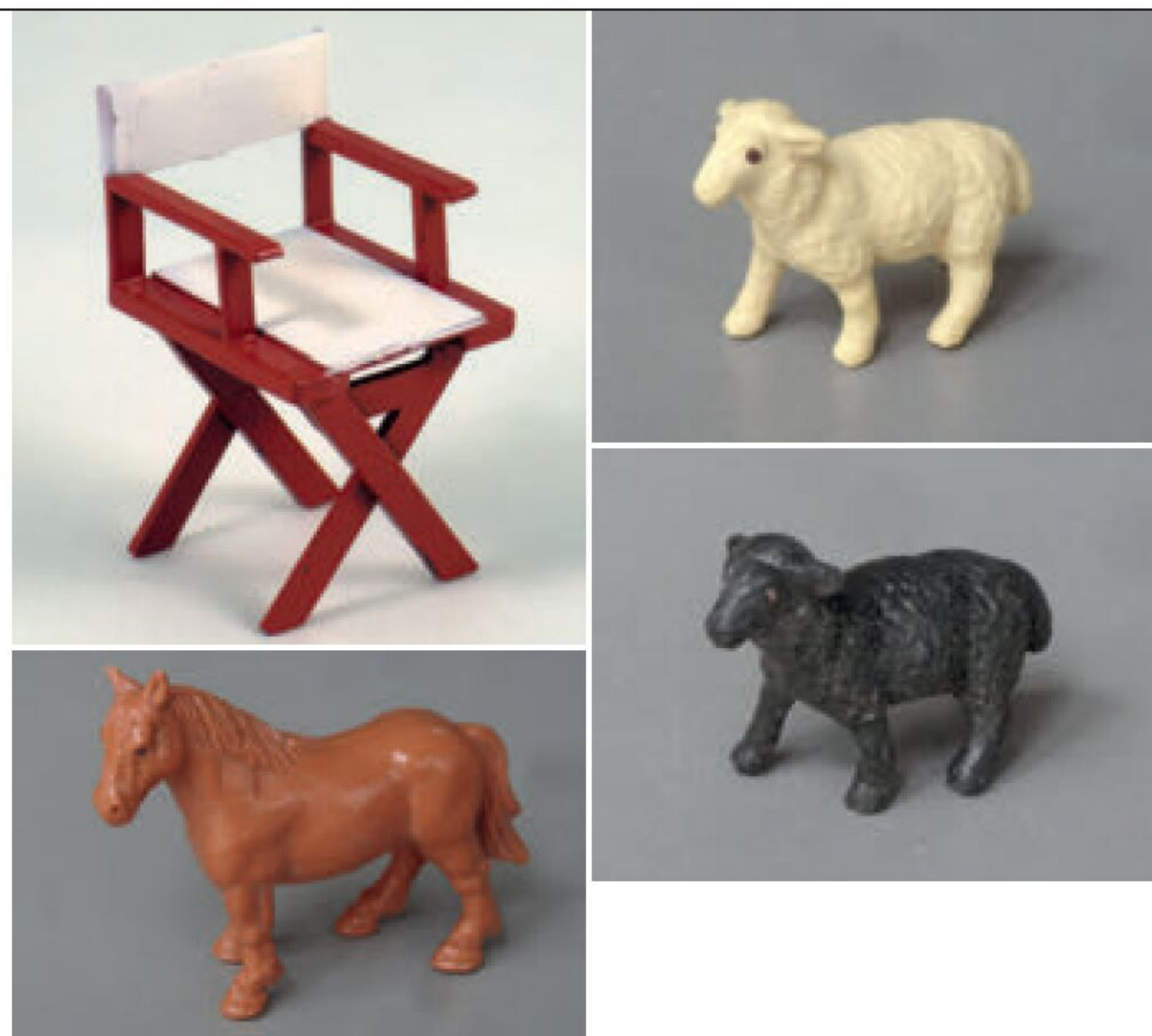
Esel und Müller tragen die schweren Säcke voller Mehl (Art. 331533).

HEYN www.modell-werkstatt.de

Stuhl, Schaf und Pony

Ein Farbtupfer in der weißen Schafherde macht sich immer gut, hat sich die Modellwerkstatt Heyn gedacht und nicht nur weiße Lämmer (Art. 173501) aus PVC-freiem Hartplastik im Angebot. Auch schwarze Lämmer (Art. 173502) können sich sehen lassen. Dazu gibt es einen vielfach verwendbaren Klappstuhl (Art. 70370), der zum Ausruhen einlädt oder als „Arbeitsgerät“ für Angler oder Regisseure dienen kann. Aber vielleicht möchte man ja auch einen Pferde- oder Ponyhof anlegen. Heyn bietet jetzt dafür das entsprechende Pony (Art. 173490) ebenfalls aus PVC-freiem Hartplastik. Wer möchte, kann das Tier mit Kunststofffarbe anmalen, um den gewünschten Ton für das Fell zu erhalten.

Alles für die Anlagengestaltung: Lämmchen in Weiß (Art. 173501) und in Schwarz (Art. 173502); Pony, 75 mm hoch (Art. 173490) sowie der Klappstuhl aus Kunststoff, teilweise lackiert (Art. 70370).





Wahrzeichen: Der Landwasser-Viadukt ist bahntechnisch ein Meisterwerk und eines der berühmtesten Bauwerke Graubündens. Um das Markenzeichen der RhB gibt es in fünf Erlebniswelten – Bahn, Kultur, Landwirtschaft, Wald und Wasser – jede Menge zu entdecken.

Alpenländischer Erlebnisraum

2025 eröffnet, ist die Landwasserwelt heute schon ein Touristenmagnet. In den kommenden Jahren wird sie um eine Miniatur-Anlage ergänzt.

Die großen Geschichten Graubündens, schreibt die Journalistin Christiane Neubauer, liegen nicht in Superlativen. Sie liegen im Detail. Und davon gibt es in der Region mehr als genug, die schon, jedes für sich, eine Reise wert sind. Sie werden derzeit in einer beispiellosen Aktion zu einer touristischen Gesamtschau kombiniert, die ihresgleichen sucht: die Graubündner „Landwasserwelt“. Der Begriff hat seinen Ursprung im Flüsschen Landwasser, das in der Nähe von Davos entspringt und nach rund

30 Kilometern bei Filisur in die Albula fließt. Die Bahnlinie der Rhätischen Bahn überspannt das Landwassertal mit zwei spektakulären Viadukten: dem Wiesner Viadukt, mit fast 90 Metern das höchste Bauwerk der Rhätischen Bahn, und dem rund 65 Meter hohen Landwasserviadukt, dem „Leuchtturm“ Graubündens. Offiziell eröffnet wurde der alpenländische Erlebnisraum der Landwasserwelt am 14./15. Juni 2025, erzählt Roman Sommer. Er ist Verwaltungsratspräsident des Bahn Museums Albula in Bergün und seit Jahren

intensiv an der Entstehung des touristischen Großprojekts beteiligt, das „die Vielfalt des Alpenraums und die über 120-jährige Bahngeschichte für Besucherinnen und Besucher erlebbar“ macht.

Dabei spielt die Rhätische Bahn, deren Albula- und Berninalinie seit 2008 zum UNESCO-Welterbe gehören, eine durchaus zentrale Rolle – und das nicht nur für Eisenbahn-Romantiker. Schließlich gelten die Bahnstrecken mit ihren kühnen Viadukten über tief eingeschnittene Täler nicht nur als herausragendes Beispiel alpiner Ingenieurskunst – sie bestechen auch durch außergewöhnliche Perspektiven und spektakuläre Ausblicke in die Bergwelt der Graubündner Alpen.

Um deren Wahrzeichen noch besser zugänglich zu machen, hat die RhB die neue Bahnhaltestelle Schmitten GR Landwasserviadukt gebaut, die von Filisur aus binnen Minuten mit dem Viaduktshuttle bequem zu erreichen ist. Oder man fährt mit dem Landwasser Express, der sogenannten „Tschu-Tschu-Bahn“, zum Viadukt – ein großartiges Erlebnis nicht nur für Kinder. Ein besonders eindrucksvolles Panorama – mit Viadukt, Bahnlinie und schroffen Gebirgsformationen



Famos: Die Aussichtsplattform Hennings mit dem atemberaubenden Blick auf den Viadukt.



Erlebnis: Der Viadukt-Shuttle feierte 2025 sein Debüt. Er führt bequem zur Haltestelle Schmitten GR Landwasserviadukt. Von dort sind es wenige Schritte bis zur Aussichtsplattform Hennings.



Abwechslung: Fahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn (oben), Top-Infos im Bahnmuseum Albula.



Steht an: der Baubeginn einer Gartenbahn-Anlage mit LGB und den RhB-Highlights.

– bietet sich von der Aussichtsplattform Hennings, die derzeit erneuert wird. „Die ganze Region ist ein Eldorado für Spaziergänger und Wanderer mit vielen neuen Wanderwegen“, zum Beispiel dem Bahnerlebnisweg von Preda nach Bergün und weiter nach Filisur. Unterwegs erfährt man auf Informationstafeln Wissenswertes über die Entstehung der Albulabahn, und Grillstellen laden zum Rasten und Entspannen ein. Wer mag, hat zweimal täglich die Gelegenheit, mit dem historischen Zug von Filisur nach Davos zu fahren. „Falls das Wetter mal nicht so ganz mitspielt oder die Wanderlust an ihre Grenzen stößt, bietet sich ein Besuch in unserem Bahnmuseum Albula an“, erklärt Roman Sommer. „Da gibt es eine Menge Veranstaltungen, Informationen und Erlebnisse rund um die Geschichte der Rhätischen Bahn. Außerdem haben wir ein Buffet, an dem es durchgehend frisch zubereitete Speisen und hausgemachte Kuchen gibt.“

Natürlich wächst die Landwasserwelt kontinuierlich weiter. Bestehende Angebote werden ergänzt, und neue Erlebnisse entstehen Schritt für Schritt. Zu einem besonderen Highlight dürfte sich die große Gartenbahn-Anlage RhB Miniatur entwickeln, die dort unter aktiver Mitwirkung der LGB-Freunde Niederrhein entsteht. „Der Aufbau ist in drei Etappen vorgesehen“, erzählt Frank Tümmermann, der das Thema seit Jahren mit den Schweizer Bahn-Enthusiasten vorantreibt. „Die erste Etappe umfasst die landschaftliche Gestaltung – die Umgebung, die Fußwege durchs Gelände und nicht zu vergessen der Schutzzaun. Den brauchen wir, weil sonst damit zu rechnen ist, dass sich Wildtiere der Anlage bemächtigen.“

Noch diesen Sommer wird die Gemeinde über die Planungen befinden. „Wenn es keine Einwände gibt“, so Roman Sommer, „können wir im Oktober mit der ersten Etappe beginnen – bis der Schnee kommt.“ Im kommenden Jahr geht es dann an die zweite Etappe. „Dann bauen wir die Albulabahn, die ganze Strecke mit dem Soliser, dem Wiesner- und dem Landwasser viadukt im Modell, mit den Bahnhöfen Filisur, Stuls/Stugl oder Bergün, dem Albulatunnel und vielen weiteren Details“, erklärt Frank Tümmermann. Die dritte Etappe baut laut Roman Sommer auf den Erfahrungswerten auf, die sich in den ersten Jahren ergeben. „Ideen haben wir mehr als genug. Es gibt schließlich noch die Bernina-Bahn, die Strecke von Celerina über den Lago Bianco bis nach Tirano in Italien. Den Platz dafür hätten wir. Sicher ist: Es wird sehr spannend.“

Vorweihnachtsevents

Egal, ob im Schaufenster, auf Weihnachtsausstellungen oder als zentrale Besucherattraktion: Die Modellbahn erfreut sich in der Vorweihnachtszeit einer noch größeren Aufmerksamkeit. Eine große Rolle spielt dabei die Gartenbahn, die durch ihre Größe allein die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Wir geben einen Überblick, wo man in den Wochen vor und teilweise nach Weihnachten LGB Bahnen bestaunen kann. In der Regel kann man vor Ort mit den Erbauern sprechen und sich so manchen Tipp für seine Anlage holen.



Top-Anlage

Am Firmament des großen Raumes leuchtet und blinkt eine illustre Schar von Himmelstrabanten. In der Nähe von Ingolstadt gibt es einen ganz besonderen Treffpunkt: Die vier Mitstreiter von „The Hall“ streamen DJ-Musik ins Internet und kombinieren dies mit Bildern ihrer großen LGB und Spur-1-Anlage, die sie in der großen Halle aufgebaut haben. Ein kreatives Zusammentreffen, das nicht nur die Zuhörer und Zuschauer des Streamingkanals begeistert.



Einweihung der Rhätia

Die Dampflokomotive LD1, genannt Rhätia, war die erste Lok der Rhätischen Bahn und bis 2014 vielfach bei Events im Einsatz (siehe Foto links). Nach einer intensiven Aufarbeitung und dem Einbau eines komplett neuen Kessels (die Depesche berichtete darüber) wird die Lok am 19. und 20. September mit einem eigens komponierten Musikstück, der „Operette am Gleis“, am Bahnhof Schiers wieder in Dienst gestellt. Wir berichten über die Einweihung der RhB-Dampflokomotive Nr. 1, die auch als LGB Modell immer wieder eine große Rolle spielte. Derzeit ist die Dampflokomotive G 3/4 Rhätia in der ursprünglichen Version als „LD 1“ als Modell erhältlich (Art. 26274), in der sie nach ihrer Restaurierung wieder fahren soll.

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Änderungen kommen.

Die nächste LGB Depesche
erscheint Anfang November 2026





Bündner Güterbahn

Belastet weder Budget noch Bergluft

www.buendner-gueterbahn.ch



**Ihre Spezialistin für Transport
und Logistik in Graubünden**

Die Transportbahn in Graubünden

Ökologisch sinnvolle Transporte auf der Schiene mit 100 Prozent Wasserkraft schonen die Umwelt – moderne Umschlagsanlagen und eine effiziente Transportlogistik sparen Zeit und Geld! Unsere Spezialistinnen und Spezialisten im kombinierten Verkehr beraten Sie gerne.

Rhätische Bahn AG
Bündner Güterbahn
RhB-Strasse 1
CH-7302 Landquart
Tel +41 81 288 66 88
buendner-gueterbahn@rhb.ch

330883
Stellwerk
mit Fachwerk



Neues für Ihren Garten!

Der POLA G-Neuheitenprospekt 2026 ist im Fachhandel
oder direkt über FALLER erhältlich.

Gebr. FALLER GmbH
Kreuzstraße 9 · 78148 Gütenbach

faller.de